



# Das Vermächtnis des Pedlars.

Roman von Cite Mappins.

(6. Fortsetzung.)

„So, bei Smith und Johnson arbeitet er, und der Alte ist Ihnen noch das Kopfbedeckung für ihn schuldig.“ sagte der Fremde und fügte den Kopf in die Hand. „Sagen Sie einmal, Abraham“ fuhr er fort, „es ist ja nicht ein willkürliches Lächeln über Ihren Gesicht, ist der alte Kopf ein fester Partner von Ihnen gewesen, daß er so genau Bescheid wußte über die Geschäfte, welche Sie bisweilen abends in Ihrem Geheimzimmer abschließen, daß er sich wegen der Sicherheit zurüchthielten und mir noch weitere herabgeleitete Dinge erzählen konnte?“

„Mein guter Vater von einem Tische getroffen von seinem Stuhle auf und mochte wie unwillkürlich einen schmerzhaften Blick durch das Zimmer. „Was hat er gefehlt, was weiß er, was kann er erzählt haben?“ rief er hervor und sah seinen Blick auf aufgeschrittenen Augen an. „Habe ich Ihnen nicht gesagt, daß ich von allen solchen Worten nichts vernehme? Und was den Kopf — so ist er doch nicht mehr als einmal in meinem Haus gewesen im letzten Jahre. — Was kann er wissen?“

„Woher weiß ich es, Abraham?“ erwiderte der Fremde und erhob sich langsam; „ich bin doch gefahren erst nach langer Abwesenheit wieder in New York eingetroffen. Aber“ fuhr er fort und nahm seinen Hut, „Sie haben viel zu thun und so will ich Sie nicht länger aufhalten. Adieu, und grüßen Sie Mrs. Meier!“

„Nun, was ich aber doch immer noch nicht, was Sie von mir wollten?“ rief Meier auferwartet und stellte sich vor seinem Gohle, als wollte er ihm den Weg verbergen.

„Schreiben Sie nicht, Abraham, das hat in ihrem Hause nicht gut!“ erwiderte dieser, mit der Hand winkend; „ich möchte nichts weiter von Ihnen, als was ich jetzt weiß, adieu!“ Aber Sie wissen doch nichts, Sie wissen doch in dem Hause keine Stimme niederhaltend.

„Deshalb besser für Sie!“ sagte der Fremde, „ich habe ein halbes Dutzend Briefe mit einem halben Dutzend und ich will die Treppen hinauf.“

„Mein Herr, nach unvollständigen Nachrichten in der Hand, als er den anderen schon das Haus verlassen hörte. „Was weiß er, was kann er wissen?“ murmelte er unruhig vor sich hin. „Warum kommt der Meier wiederum und dann immer wieder ein verächtliches Gesicht! daß ich Ruhe behalte im Hause —“

„An der nächsten Ecke fand eine von den Geschäften, wie man sie in New York besonders in der Nähe von Trinityplatz so häufig trifft, ein Mensch in moderner Kleidung, von denen indessen jeder Teil von zerdrückten Gütern bis zu den ungeputzten Stiefeln, bis aus den Todbeugungen getragener zu sein schien. Er hatte die Hände müde in den Hosentaschen stecken und murmelte mit halbgeschlossenen Augen die vorübergehenden Menschen und Fußgänger. Der Fremde hatte ihn kaum bemerkt, als er seine Schritte auf ihn lenkte. „Ich muß Euch heute abend sehen, Bill, am geschäftigen Orte“, sagte er, ohne länger als nur einen Augenblick bei ihm anzuhalten, „es gibt etwas, seid pünktlich!“

„Dampfboot bestieg.“ „Wah, gut! Ich bespreche Ihnen, es soll keine Namensbesetzung mehr vornehmen“, erwiderte Murphy. „Jetzt sehen Sie sich hierher. Ich gehe Ihnen offen, daß ich schon fürchtete, wir würden nicht Zeit genug gewinnen, um unsere Nachforschungen und weiteren Nachfragen ausführen zu können. Hier“, sagte er und zog aus der Tasche seines Rockes einen Brief, „lesen Sie und sagen Sie mir dann Ihre Meinung.“

Seifert entfaltete ihn langsam, überflog es Datum und Unterschrift und begann dann bedächtig zu lesen: Big Spring, Neb., April 13. 1850.

„Rieber-William!“ So gut ich auch glaube Deinen Auftrag, der so ganz mit meiner Neigung übereinstimmt, ausgeführt zu haben, so scheint doch der Deutsche einen Strich durch Deine Rechnung machen zu wollen, und ich esse, die das Nötige zu melden. Was ich zuerst die junge, reizende Frau sah, welcher ich nach Deinem Plane meine Aufmerksamkeit widmen sollte, konnte ich ganz den Unwillen ihrer Eltern, sowie der Nachbarschaft begründen, daß es einem solchen hergelaufenen deutschen Söldner hätte gelingen können, diese Werte für sich wegzuführen. Ich wurde bei einer zufälligen Gelegenheit ihrem Vater vorgestellt, der ziemlich Gefallen an mir zu finden schien, und bald merkte ich, als ich, wie unmissbar mit dem bestehenden Verhältnissen, seiner Tochter erwiderte, daß es vielleicht ein noch stärkeres Mittel geben könne, um den Deutschen von seiner Weile nach New York abzuhalten, als die Eiserne Hand — das war die Liebe, mit welcher der alte Mann an seinem Kinde hing und die in jeder seiner Äußerungen ebenso unwillkürlich hervordrang, wie sein Mißfallen an ihrer Verbindung mit dem Deutschen. Schon bei meinen nächsten Besuche, welchen ich der jungen Frau machte, während der Mann seinen Unterricht außer dem Hause nachging, sah ich, daß das Wort, das ich von ihrem Vater sprach, tiefere Wirkung hatte, als ich selbst gehofft — sah, daß sie sich in der Stellung, in die sie sich durch ihre schnelle Heirat gebracht, nicht heimlich fand, und bestrahlte mich von dieser Zeit an, ein verbindliches Gesicht zwischen ihr und ihrem eifernden Hause zu sein. Ich brachte es vorliebhaft dabei fertig, ihren Mann, selbst wenn er bei meinen Besuchen anwesend war, vollständig zu ignorieren und ihn, wie mit sein ganzes Benehmen bewies, mit größter Sorge um den Frieden seiner häuslichen und den ungeliebten Besitz seiner Frau zu erfüllen, als es mit meinen blöden Aufmerksamkeiten für die letztere, und wären diese noch so auffallend gewesen, möglich geworden wäre. Ich hielt es schon für ganz gewöhnlich, daß Du wenigstens für die nächsten Wochen ruhig dort arbeiten könntest, ohne eine Adresse von hier fürchten zu müssen, als er plötzlich mit einer Entschlossenheit einen Streich ausführte, die ich ihm nicht zugestimmt, einen Streich, der mich vollständig aus dem Sattel gemorren hat. Du kennst den alten Mr. Morton, welcher die junge deutsche Frau hat, — nach dessen Form hat gestern unter Mann alles, was in seinem Hause lebt und weilt, übergeben. Ich begreife nicht, als er sein junges Mädchen hinüber, auf der Landstraße. Er sah finkter geradeaus und daß als ob er mich nicht bemerkte, sie hatte tothekommene Augen und erwiderte meinen Gruß nur halb. Wenige Minuten danach trat ich einen Wagen mit ihrem Schwager als Kutscher und bedeckt mit einigen Ritten, auf welchen eine schwarze Köchin saß. Ein paar Worte, welche ich mit dieser wechselte, belehrten mich über das, was geschah, und von einer Schülerin der Akademie, die ich später traf, erfuhr ich ohne Mühe, daß Mr. Helmstedt für vierzehn Tage Urlaub genommen habe, um eine notwendige Reise nach New York zu machen. An dem von ihm bisher bewohnten Hause waren Eiden und Türen fest verschlossen. Ich beruhigte mich dabei nicht, sondern ritt nach denselben Nachmittag, da mir Gefahr im Verzuge schien, nach Mr. Mortons Form und ließ mich bei Mrs. Helmstedt anmelden; der Schwager brachte mir aber den kurzen Bescheid, daß die Missethäter, so lange sie hier sei, keine Besuche annehmen würde.

„So steht die Sache im Augenblick und ich fürchte, daß nur kurze Zeit noch Aufenthalt dieses Briefes der Deutsche Deinen Weg kreuzen wird. Handele nun, wie es Dir Deine eigene Klugheit einigt und schreibe mir bald; die nächste Postoffice bei Big Spring kennst Du. Wie immer, Dein John Nelson.“

Seifert faltete den Brief langsam zusammen und sah einen Augenblick nachdenkend vor sich nieder. „Dieser Mr. Nelson“, sagte er dann, „scheint sehr vertriebt in die junge Frau zu sein und mir, seinen großen Eifer mehr verdorben als genügt zu haben. Zu gleicher Zeit aber muß ich Ihnen gestehen, daß ich persönlich keine Ursache habe, eine Bekanntschaft mit diesem Mr. Helmstedt, besonders hier in New York zu vermeiden. Es heißt also vor allen Dingen ruhig handeln, und damit ich eine volle Ueberfahrt des Notwendigen erhalte, lassen Sie uns den allgemeinen Rathschlag recapitulieren. — Sie haben in dem Nachlasse des alten Pedlars, welcher in dem Hause des Mr. Morton in Alabama farb, die Notiz über einen alten Besitzthümer gefunden, von der, wie Sie meinen, Niemand etwas weiß. Wie fämen Sie dazu und warum glauben Sie, daß Sie der Alleinwissennde seien?“

„Das ist einfach“, erwiderte Murphy, der stillschweigend die Ueberlegenheit seines Geschäftspartners anerkennend schen. „Als der Tod des Pedlars, welcher nachts in seinem Bett an einem Schlaganfall starb, entdeckt wurde, blieben seine sämtlichen Effecten unberührt, wie dies gewöhnlich geschieht, bis der Koroner die Leichenöffnung vorgenommen hat. Der Koroner aber, nach welchem der alte Morton (sahst, war krank und erkannte mich, der ich ein Bekannter von ihm bin und zufällig in der Nähe war, für diesen Fall zu seinem Depots. So hielt ich denn die Leichenöffnung ab und fand unter den Papieren in seinem Taschenbuch, auf welche eine Act Lehament von ihm hinwies, die Quittung über einen bei Smith und Johnson in New York deponierten Betrag, mit genauer Angabe seines Inhalts. Ich habe ziemlich viel in den Besitzthümern Angelegenheiten des nördlichen Theiles unseres Staates gearbeitet und erkannte, sobald ich die Nummer der Landbesetzung und andere Bezeichnungen sah, sofort die Wichtigkeit des Papiers für einen Mann, der etwas daraus zu machen wußte, während es in der Hand des Unkundigen vollkommen werthlos war.“

„Ich setzte mich unbemerkt in seinen Besitz und übergab die übrigen Papiere dem Deutschen, Helmstedt, welcher in dem erwähnten Testament als Vollstrecker desselben namhaft gemacht worden war.“

Seifert verzog in diesem Augenblicke das Gesicht zu einer so ironischen Miene, daß der Redende innehielt. „Nun!“ fragte er. „Nichts, gar nichts“, erwiderte Seifert, „als daß ich Ihnen wahrhaftig Ihr voriges Kompliment, den abgefeimtesten Spitzbuben“ betreffend, zurückgeben muß. Werden Sie nicht bedrückt dadurch, fuhr er lachend fort, als er in Murphys Gesicht ein leichtes Roth treten sah, die Neugierde war wenigstens nicht schlimmer gemeint als die Ehrgeiz. „Murphy warf einen finsternen Blick in seines Gefährten Gesicht und sah dann zur Erde. „Ich bin zu Ende“, sagte er.

Ein Zug von Hohn, der aber schon im nächsten Moment verschwunden war, zuckte um Seiferts Mund. „Ich glaube, Sie“, entgegnete er, „sind ein wenig Zeit, den Empfindlichen zu spielen, falls Sie Ihr Unternehmen überhaupt noch verfolgen wollen.“

„Murphy sah auf und ging, vor sich hinlehnend, einige Male im Zimmer auf und ab. Dann öffnete er seinen Koffer und nahm ein mit Banknoten gefülltes Füll heraus. „Ich finde genau dreihundert Dollars“, sagte er, indem er es leerte; „sähen Sie nach, jetzt werden Sie mir aber wenigstens sagen können, ob überhaupt oder wie viel etwas fernere Mittel notwendig sein werden, um Ihren Theil an unserer Arbeit zu einem bestimmten Ende zu bringen.“

„Wie kann ich das wissen, Sie?“ erwiderte Seifert, mit höflicher Miene die Köpfele neugend; „wie kann ich alle Hindernisse, die vielleicht überwinden werden müssen, vorausberechnen? Hundert Dollars mehr oder weniger hängen bei Unternehmungen dieser Art oft von der augenblicklichen Laune der Menschen ab, welche die praktische Arbeit in der Sache zu thun haben. Den Jungen zu entzählen ist Kirchenpiel; aber es zu veranlassen, daß er nicht vertriebt wird, daß die übrigen Erben ohne Hinderniß in das Vermächtniß eingesetzt werden können, daß Sie seine Schwägerin finden, um Ihr Abkommen wegen des Besitzthums zu treffen — das ist ein Unternehmen, welches mehr als gewöhnliche Mittel verlangt. Hier liegt das Geld, falls Sie noch irgend welche Bedenken haben sollten.“

„Nehmen Sie und gehen Sie an die Arbeit“, sagte der Advokat, sich die Stirn reibend. „Sie wissen recht gut, daß ich nicht zurück kam, wenn ich nicht den ganzen Plan aufgeben will.“

Seifert erhob sich, ging auf den Advokaten zu und legte die Hand auf seine Schulter. „Der Teufel ist noch immer ehrlicher gewesen als die, welche stets den Herrgott auf der Zunge haben. Das war das Wort, mit dem Sie mir auf dem Dampfboot Ihr Vertrauen schenkten, und daran mögen Sie nur ruhig festhalten“, sagte er, „aber“, fuhr er fort, und sah dem Advokaten mit einem eigenhümlichen Blick ins Auge, „den Teufel haben auch wenige noch angebrost betrogen, und Sie mögen auch dieser Wahrheit in unferem Falle sicher sein.“

„Habe ich schon etwas gethan, das Sie zu irgend einem Verdachte gegen mich berechtigen könnte?“ unterbrach ihn Murphy, den Kopf hoch aufrichtend. „Zu Thun war es wohl die Zeit noch nicht — ebenso wenig wie am Heim einer Pflanze gleich die Früchte hängen, obgleich der Erfahrene genau weiß, wie diese einmal aussehen werden“, erwiderte Seifert mit demselben Blicke wie zuvor.

„Ich verstehe Sie nicht, Sie“, „Deshalb besser für Sie, und ich wünsche, daß ich Ihnen den Sinn meiner Worte nicht künftig einmal zu erklären brauche. Halten Sie Ihr Versprechen wegen meines Uebernehmens pünktlich zu erfüllen, wie ich meine Aufgaben jetzt erfüllen werde, so haben wir beide nichts zu sorgen.“

„Damit drehte er sich weg und ergriff die Banknoten, die er langsam und bedächtig durchzählte und dann in seine Geldtasche packte. „Es ist möglich, Sie, daß Sie mich die ganze Nacht nicht wiedersehen“, sagte er dann, „kommt uns aber bis morgen Mittag gegen Mr. Helmstedt nicht in den Weg, so beste ich, bis dahin die Hauptfrage geordnet zu haben.“

„Murphy war an's Fenster getreten. „Und wann kann ich darauf rechnen, Sie wieder zu sehen?“ fragte er, ohne sich umzudrehen. „Jedenfalls vor dem nächsten Morgen“, erwiderte Seifert, „wenn nicht früher.“

„In einer der Quertreppen nahe dem Hofen, deren Bewohnerschaft fast nur von dem Gelde der ankommenden Schiffsmannschaft lebt und in den zahlreichen Trinktialen, Tanzsälen und Kaufhäusern aller Gattungen jedes Mittel aufgeboren hat, um auch den letzten Pennen aus den Taschen der Matrosen zu loden, stand ein einstöckiges Haus, das sich indessen durch eine Breite von wohl sechs Fuß, einen reinlichen, gelbbraunen Anstrich und durch eine bunte Glaslaterne über der Thür vor den übrigen, größtentheils schmalen und unsauberen Postalen auszeichnete. Ein Gang führte von dem Haupteingang zum einem großen, grünlichen Hause, während sich im vorderen Theile zu einer Seite des Hauses ein Trinktial und zu der anderen ein Billardzimmer befand.“

„Es war zehn Uhr, und aus dem Tanzsaal drang die Musik einer Polka, oft von dem Stampfen und Auffangenden der Tänzer überhört, während in dem vorderen Trinktialer nur ein schlaftrüger Barkeeper hinter dem Schenktische saß. Bald aber öffnete sich die Verbindungstür und zwei Männer, in heftigem Wortwechsel begriffen, traten aus dem Saal herein. Der eine war eine Gestalt von weit über sechs Fuß Höhe, mit einem Nacken und einem Schulterpaare, welche die Natur

faum für etwas anderes als einen Rastträger geschaffen zu haben schien, während der zweite, gutmüthige Gesicht darüber jede Sorge über eine Begegnung mit dem Gelächter folglich niederzuschlag. Der andere war mehr von geschmeidigem, nervigen Bau, aber seine Augen trugen denselben Ausdruck von Würde und Verleibtheit, welchen man so oft unter den Besuchern dieser Tanzsäle trifft.

„Hier — so“, rief der erste, während er die Thür nach dem Saale schloß; „jetzt laß mich reden, Ben, und bringe mich nicht in Hige — Du weißt, was dann passiert! Die Mary steht heute Abend unter meinem Schutze, und wer sie anrührt, hat ganze Knochen gebrochen! Wir sind in einem freien Lande und wenn sie Dich nicht mehr mag, so muß Du's aufreihen sein.“

„Ich habe mit ihr als Mann und Frau gelebt; das gilt in New York so gut als verheiratet, und weder Du, noch irgend Jemand soll mir mein Recht freitig madern!“ rief der zweite auf den Tisch schlagend. „Das Mädchen geht mit mir, und das ist alles.“ Er drehte sich nach der Saalthür um, aber die Hand des ersten, wohl um die Hälfte größer als gewöhnliche Menschenhände, legte sich wie Eisen auf seine Schulter. „Was mich nicht küßt, Ben; Du kennst den Dutch Charley!“ sagte dieser, und auf seiner Stirn glänzte sich eine gemaltete Ader zu zeigen. „Die Mary will ordentlich werben, will morgen auf's Land und ist nur noch einmal hierher gekommen, um mich hier zu finden. Sie ist meine Landsmännin, sie steht jetzt unter meinem Schutze, und weiter habe ich nichts mit ihr zu thun. Wer sie aber heute anrührt, Du aber wer es fern mag, der hat mit mir zu schaffen!“

„Vah mich los!“ schrie der andere, und hatte sich mit einer plötzlichen Wendung dem Griffe seines Gegners entwand; „komm heran!“ rief er und sprang zurück, beide Hände in Boyerhaltung vor sich streckend. In diesem Augenblicke öffnete sich aber die Saalthür, und zwei andere Männer traten hastig ein.

„Doch ich doch so was!“ rief der eine und sprang zwischen die beiden Gegner. „Bist Du toll, Ben, den Charley wild zu maden? und weißt doch, daß das Geschöpf, wenn es bigig wird, alles blind zu drei schlägt, was vor ihm ist, und wäre sein leidlicher Vater darunter! Laß jetzt den Streit, es ist noch zu früh, und wenn Ihr Euch durchaus bannen müßt, so thut's später!“

„Dutch Charley, den einen Fuß kräftig vorgelegt, stand mit drohend zusammengejogten Augenbrauen da, und über seine Stirn schlangelte sich die Ader wie ein blauer Strich. Der andere sah ihn mit einem bösen Blicke in's Gesicht und ließ dann die geschlossenen Fäuste sinken. „Ich will jetzt keine Unruhe stiften“, sagte er nach einer Pause, „aber ich werde mir mein Recht verschaffen, wenn es Zeit ist.“

„Ihre Nach Du willst“, erwiderte der Gelächter, „nur wahre Dich, daß ich nicht dabei bin.“ „Die Zeit wird alles lehren!“ Damit drehte sich sein Gegner herum und schritt zur Thür nach der Straße hinaus. Eine Minute stand er vor dem Hause und sah wie überlegend die Straße hinab und hinauf. Kein Mensch ließ sich blicken, wie überhaupt selten Jemand, der etwas zu verlieren hat, so spät diese verurtheilte Gegend betritt. Nur aus den einzelnen Trinktialen drang williger Geruch nach der Stadt hinaus. Als er um die nächste Ecke bog, hörte er den Tritt eines sich nähernden Mannes — er stand still und beobachtete, und bald sah er die nächste Gastlaterne eine stattliche Figur und einen feinen Anzug beschreiben.

„Wollen Sie mit wohl zurück?“ fragte, welche Zeit es ist?“ fragte er, dem Herankommenden entgegengehend. „Dieser warf einen musternden Blick auf den Frager. „Mit Vergnügen“, sagte er dann; „lassen Sie uns nur hier an die Laterne treten.“ Raum aber war Ben der Aufforderung gefolgt, als ihm auch die sechs Windungen eines Revolvers in's Gesicht flarren, welchen der Fremde stützend über herangezogen hatte. „Teufel!“ rief jener, überrollt zurückspringend; ich sehe, daß Sie um die Zeit Bescheid wissen. Ich danke Ihnen für die Auskunft!“

„Einen Augenblick noch!“ rief der Fremde, als sich der betragene Spitzbube in die nächste Seitenstraße schlangen wollte, und senkte seine Waffe; „ist das nicht der Ben?“ Dieser ließ sich sehen und warf einen michtzählenden Blick zurück. „Der immer No. 4 Howardstreet sein Absteigequartier hatte?“ sagte der Fremde hinauf. „Der andere kam vorzüglich heran. „Beim Donner!“ rief er plötzlich, „das ist der Graf! Wo in Teufels Namen kommen Sie denn her, um Ihren Bekannten solche Streiche zu spielen?“ Er hielt seine Hand hin, die jener ohne Bedenken ergab. „Und wie kommen Sie denn zu den Geschichten, bei denen ich Sie treffen muß, Ben?“ fragte der Angegebene. „So weit herunter gekommen seit den paar Monaten, in denen ich von New York weg war?“

„Nur nicht den Mund so voll genommen, Berthier“, war die Antwort, „ich erinnere mich der Zeit noch sehr wohl, wo andere Leute sich gleichfalls so herunter maden, wie ich so gern ein Stragelgehörte, wie ich so gern gemacht hätte, wenn's nicht die Gefahr am Besten, an der Courage, gefehlt hätte!“

„Ich danke für diese Art Courage,“

„Ich danke für diese Art Courage,“

„Ich danke für diese Art Courage,“

„Ich danke für diese Art Courage,“

„Ich danke für diese Art Courage,“

„Ich danke für diese Art Courage,“

„Ich danke für diese Art Courage,“

**Carl Molter & Co.**  
Kaler, Schildermaler,  
Lackierer und Anstreicher,  
Cornwall Str. - Regina, Sask.  
P. O. Box 191.

**Cleveland Fahrräder**  
zu niedrigsten Preisen zum Verkauf  
bei J. S. HALL,  
Kauf Fahrräder zum Verleihen.  
J. S. Hall,  
1734 Cornwall-Strasse.

**Deutscher Schuhmacher**  
**Gustav Rau**  
beim Victoria Hotel.  
Reparaturen von Säulen, Stiefeln und  
Gehäuten - Schuhe nach Maß gemacht.  
Gute und billige Arbeit.

**Frank Dummer**  
Wagenlackierer und Anstreicher,  
Schildermaler und  
Tapezierarbeiten sauber ausgeführt.  
Werkstatt:  
1913 St. John-Strasse, Regina.  
Phone 1785.

**500 Briefbogen**  
und **Couvert's mit**  
**Adresse für \$5.25**  
Gutes Papier  
Beste Ausstattung  
Schnelle Bedienung  
Was bestellt bei  
Saskatchewan Courier  
Publ. Comp.,  
P. O. Box 905, Regina, Sask.

**J. Grant**  
Veredigter Auktionator für die Provinz  
Saskatchewan.  
Verkaufe pünktlich abgehalten.  
Geltung garantiert.  
Lunden P. O. East,  
Long Distance Phone  
(Lunden Beach Hotel)

**J. D. Brown**  
Advokat, Rechtsanwalt  
und öffentlicher Notar.  
Geld zu verleihen.  
Rosthern, Sask.

**Dr. F. C. Black.**  
Blad Block, Hamilton Straße,  
Zimmer No. 1.  
Haus-Tele. 214 b    Office-Tele. 211 a

**Dr. P. D. Stewart**  
Dr. A. Stewart.  
Doktoren, Chirurgen und Geburtshelfer.  
Saskatoon, Sask.

**Dr. med. H. P. Hendricks,**  
Regist. und Lizenziert. Spezialist für  
Erkrankungen. Herabgesetzter Blutdruck  
und Blausucht am Besten behandelbar. U.S.  
Sprachzimmer: Zimmer 104,  
Wiltonstraße und Duncan Block, 1899  
Georg Str., 11-12, 2-5, 7-8. Wohnhaus:  
Royal George Apartments, Phone 270.

**J. R. Beverell**  
General Agent  
Feuer, Lebens-, Unfalls- und Krankheits-Versicherung.  
Vertrauens-Bonds  
Geld zu verleihen  
Scarth Str., Regina, Sask.

**Rossie's Atelier.**  
Regina, Sask.  
Größtes photograph. Atelier im Westen.

**Andreas Gottselig**  
Kontraktor  
für Aufschaltungsarbeiten, Abfrierung  
und Aufarbeiten.  
1930 Dalhart Str. Regina  
Phone 1117

**F. Sack & Co., Ltd.**  
Granit- und Marmor-  
Werke.  
Regina, 1763 Hamilton Str.  
Alle Granit-, Marmor- und  
Steinarbeiten.  
Grabsteine mit deutscher und  
englischer Schrift.  
Was schreibt in Deutsch an uns.

**Rechtsanwälte.**  
**Deutsche Advokaten.**  
**Dorr & Guggisberg**  
Rechtsanwälte u. Notare.  
Einzige deutsche Rechtsanwalts-Firma Canadas.  
Geld auf Grundeigentum.  
Zimmer 204, Northern Bank Bldg., Regina.  
J. Emil Dorr, L.L.B.  
W. W. Guggisberg, B.A.

**Brown & Thomson**  
Rechtsanwälte und Notare.  
J. L. Brown, B.A., u. Harold J. Thomson  
Offices: Wheatley Block,  
Phone 429, Scarth Str., Regina.

**Allen, Gordon & Bryant**  
Advokaten, Rechtsanwälte und Notare.  
Wiltonstraße & Duncan Block,  
J. L. Gordon, Jas. F. Bryant, L.L.B.  
- Regina, Sask. -

**Ross & Bigelow**  
Advokaten, Anwälte und öffentl. Notare.  
Suite 3, Radcliffe & Brown Bldg.  
Scarth Str. Regina, Sask.

**Balfour, Martin & Casey**  
Rechtsanwälte, Anwälte und öffentl. Notare.  
Geld zu verleihen.  
Office: Carle Block, 11. Ave., Regina, Sask.  
Jas. Balfour, W. B. Martin, B.A.  
Henry Casey, B. C. L.

**Fish and Anderson**  
Advokaten, Rechtsanwälte und  
Notare.  
Zimmer 307/308, Carle Block, 11. Avenue,  
Regina, Sask.  
In unserer Office wird Deutsch gesprochen.  
J. R. Fish    P. A. Anderson

**Frame, Scord and Turnbull**  
Advokaten, Solicitoren, Notare.  
J. C. Scord, P. A. Turnbull, B. A.  
Joseph C. Frame, LL.B.  
Offices  
nähe für zur alten Post-Office,  
Regina, Canada.

**Dr. F. C. Black.**  
Blad Block, Hamilton Straße,  
Zimmer No. 1.  
Haus-Tele. 214 b    Office-Tele. 211 a

**James McLeod, M.D., C.M.**  
Spezialist in der Behandlung von  
Augen, Ohren, Nasen und  
Halskrankheiten.  
Northern Bank-Gebäude,  
Scarth-Strasse Regina, Sask.

**Dr. P. D. Stewart**  
Dr. A. Stewart.  
Doktoren, Chirurgen und Geburtshelfer.  
Saskatoon, Sask.

**Dr. med. H. P. Hendricks,**  
Regist. und Lizenziert. Spezialist für  
Erkrankungen. Herabgesetzter Blutdruck  
und Blausucht am Besten behandelbar. U.S.  
Sprachzimmer: Zimmer 104,  
Wiltonstraße und Duncan Block, 1899  
Georg Str., 11-12, 2-5, 7-8. Wohnhaus:  
Royal George Apartments, Phone 270.

**J. R. Beverell**  
General Agent  
Feuer, Lebens-, Unfalls- und Krankheits-Versicherung.  
Vertrauens-Bonds  
Geld zu verleihen  
Scarth Str., Regina, Sask.

**Rossie's Atelier.**  
Regina, Sask.  
Größtes photograph. Atelier im Westen.

**Andreas Gottselig**  
Kontraktor  
für Aufschaltungsarbeiten, Abfrierung  
und Aufarbeiten.  
1930 Dalhart Str. Regina  
Phone 1117

**F. Sack & Co., Ltd.**  
Granit- und Marmor-  
Werke.  
Regina, 1763 Hamilton Str.  
Alle Granit-, Marmor- und  
Steinarbeiten.  
Grabsteine mit deutscher und  
englischer Schrift.  
Was schreibt in Deutsch an uns.



Saskatchewan Courier

Erstausgabe jeden Mittwoch. Herausgegeben von der Saskatchewan Courier Publ. Co., Ltd. Redaktion und Expedition: 675 Broad St., Regina, Sask. Telefon 657.

Abonnementspreise: In Kanada \$1.00, In den Vereinigten Staaten \$1.50, In Europa \$2.00.

Rezeptionsstellen, Mitteilungen, Anzeigen und Änderungen bezügl. Anzeigen müssen spätestens bis zum Abend 12 Uhr eintreffen, wenn dieselben nach Aufnahme in den morgigen Nummer finden soll.

Wöchentliche Sonderausgaben von Seiten des Verlegers sind vorgesehen, welche die neuesten Nachrichten über die Ereignisse in der Welt enthalten.

Rezeptionsstellen und Mitteilungen aus allen Teilen der Welt sind willkommen, wenn dieselben genaue Aufnahme, Sätze und Korrekturen überlassen werden.



Ausland.

Deutschland.

Stuttgart, 5. Nov. — Ein fameser Unglück, das auf der Stelle zwei Menschenleben kostete und wahrscheinlich noch eine weitere Anzahl Opfer fordern wird, hat sich heute bei der elektrifizierten Straßenbahn ereignet. Die von der Straßenbahn zum Hauptbahnhof fahrende Lokomotive verlor die Kontrolle über die Bremsen und fuhr auf einen Fußgänger zu, der sich auf der Straße befand.

Das Berliner Tageblatt veröffentlicht aus der Feder des fürzlich von Moskau hier angekommenen und bekanntlich weiter gereisten Volontärs Dr. Frederik Coof ein Memorandum, in dem er, Coof den Versuch macht, sich in den Augen der deutschen Weltöffentlichkeit und der deutschen Öffentlichkeit in rechtlicher und sehr lobenswerter Ehrenhaftigkeit zu beweisen.

Der Coof bezeichnet die Straftat-Methoden seiner Gegner als „personliche Unmoralität“ und stellt die weiteren in seinen Schreiben unter heftigen Angriffen auf keinen „Anspruch“ daran, die wesentlichen Tatsachen seiner Polarreise mit, die er in ähnlicher Weise schon wiederholt veröffentlicht hat.

Ein Selbstmord eines jungen Offiziers aus alten Adelsgeschlecht wird aus Anlass gemeldet. In einem stähleren Hotel hat der Oberleutnant Herr v. Wittingen, ein von Trauer über den Tod seiner Frau durch einen Herzschlag im Jahre 1908, als Grund zu dem verzweifelten Schritt sein eigenes Leben genommen.

In der Strafe im Reichsstaatsanwaltschaftsamt in Berlin, die dem Reichsstaatsanwalt Dr. v. Wittingen, ein von Trauer über den Tod seiner Frau durch einen Herzschlag im Jahre 1908, als Grund zu dem verzweifelten Schritt sein eigenes Leben genommen.

Der Reichstag hat heute die Vorarbeiten der Staatsbahndirektion für die nächsten Jahre genehmigt. Die Staatsbahndirektion hat heute die Vorarbeiten der Staatsbahndirektion für die nächsten Jahre genehmigt.

Der Reichstag hat heute die Vorarbeiten der Staatsbahndirektion für die nächsten Jahre genehmigt. Die Staatsbahndirektion hat heute die Vorarbeiten der Staatsbahndirektion für die nächsten Jahre genehmigt.

Der Reichstag hat heute die Vorarbeiten der Staatsbahndirektion für die nächsten Jahre genehmigt. Die Staatsbahndirektion hat heute die Vorarbeiten der Staatsbahndirektion für die nächsten Jahre genehmigt.

Der Reichstag hat heute die Vorarbeiten der Staatsbahndirektion für die nächsten Jahre genehmigt. Die Staatsbahndirektion hat heute die Vorarbeiten der Staatsbahndirektion für die nächsten Jahre genehmigt.

Der Reichstag hat heute die Vorarbeiten der Staatsbahndirektion für die nächsten Jahre genehmigt. Die Staatsbahndirektion hat heute die Vorarbeiten der Staatsbahndirektion für die nächsten Jahre genehmigt.

Bei vielen anderen Punkten sind Dämme geborsten und es sind umliegende Gebiete unter Wasser gesetzt. Der Eigentumschaden wird zweifellos eine bedeutende Ziffer erreichen.

Auf Anordnung der Regierung eilen Sonderzüge mit Soldaten und Booten nach der Küste, um Personen, die sich dort in Gefahr befinden, zu retten.

Der 20. Oktober war für die deutsche Marine ein schlimmer Tag, denn es passierten ihr nicht weniger als drei erhebliche Unfälle. Der eine fiel noch ziemlich glimpflich ab, der zweite brachte zwar nicht dem beteiligten Kriegsschiff, wohl aber einem Seiner schwereren Schaden, und bei dem dritten Unfall erlitten mehrere Matrosen schwere Verletzungen.

In Göttingen sind neue Anstalten eröffnet. Die mit ihrer Zahl auf 27 im Deutschen Reich angewachsen. Die Zahl der Einrichtungen steigt erheblich. In den neun Monaten des laufenden Jahres haben insgesamt 5567 Einweisungen stattgefunden, 1148 im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

In einem Hefenbrenner bei Gießen fanden am 9. Oktober vier Arbeiter einen Schneider, der sich verhängelt hatte. Er war bereits am 2. Oktober hängend geblieben und hatte den Ausweg aus dem Kabinett nicht finden können, so daß er bereits sieben Tage ohne Nahrung eingekerkert war. Am Samstag wurde er durch die Feuerwehr befreit.

Die Reichsdeutsche Hansa-Gesellschaft hat heute die Vorarbeiten der Staatsbahndirektion für die nächsten Jahre genehmigt. Die Staatsbahndirektion hat heute die Vorarbeiten der Staatsbahndirektion für die nächsten Jahre genehmigt.

Die Reichsdeutsche Hansa-Gesellschaft hat heute die Vorarbeiten der Staatsbahndirektion für die nächsten Jahre genehmigt. Die Staatsbahndirektion hat heute die Vorarbeiten der Staatsbahndirektion für die nächsten Jahre genehmigt.

Die Reichsdeutsche Hansa-Gesellschaft hat heute die Vorarbeiten der Staatsbahndirektion für die nächsten Jahre genehmigt. Die Staatsbahndirektion hat heute die Vorarbeiten der Staatsbahndirektion für die nächsten Jahre genehmigt.

Die Reichsdeutsche Hansa-Gesellschaft hat heute die Vorarbeiten der Staatsbahndirektion für die nächsten Jahre genehmigt. Die Staatsbahndirektion hat heute die Vorarbeiten der Staatsbahndirektion für die nächsten Jahre genehmigt.

Die Reichsdeutsche Hansa-Gesellschaft hat heute die Vorarbeiten der Staatsbahndirektion für die nächsten Jahre genehmigt. Die Staatsbahndirektion hat heute die Vorarbeiten der Staatsbahndirektion für die nächsten Jahre genehmigt.

Die Reichsdeutsche Hansa-Gesellschaft hat heute die Vorarbeiten der Staatsbahndirektion für die nächsten Jahre genehmigt. Die Staatsbahndirektion hat heute die Vorarbeiten der Staatsbahndirektion für die nächsten Jahre genehmigt.

Die Reichsdeutsche Hansa-Gesellschaft hat heute die Vorarbeiten der Staatsbahndirektion für die nächsten Jahre genehmigt. Die Staatsbahndirektion hat heute die Vorarbeiten der Staatsbahndirektion für die nächsten Jahre genehmigt.

Die Reichsdeutsche Hansa-Gesellschaft hat heute die Vorarbeiten der Staatsbahndirektion für die nächsten Jahre genehmigt. Die Staatsbahndirektion hat heute die Vorarbeiten der Staatsbahndirektion für die nächsten Jahre genehmigt.

Die Reichsdeutsche Hansa-Gesellschaft hat heute die Vorarbeiten der Staatsbahndirektion für die nächsten Jahre genehmigt. Die Staatsbahndirektion hat heute die Vorarbeiten der Staatsbahndirektion für die nächsten Jahre genehmigt.

Die Reichsdeutsche Hansa-Gesellschaft hat heute die Vorarbeiten der Staatsbahndirektion für die nächsten Jahre genehmigt. Die Staatsbahndirektion hat heute die Vorarbeiten der Staatsbahndirektion für die nächsten Jahre genehmigt.

Die Reichsdeutsche Hansa-Gesellschaft hat heute die Vorarbeiten der Staatsbahndirektion für die nächsten Jahre genehmigt. Die Staatsbahndirektion hat heute die Vorarbeiten der Staatsbahndirektion für die nächsten Jahre genehmigt.

Die Reichsdeutsche Hansa-Gesellschaft hat heute die Vorarbeiten der Staatsbahndirektion für die nächsten Jahre genehmigt. Die Staatsbahndirektion hat heute die Vorarbeiten der Staatsbahndirektion für die nächsten Jahre genehmigt.

Bei vielen anderen Punkten sind Dämme geborsten und es sind umliegende Gebiete unter Wasser gesetzt. Der Eigentumschaden wird zweifellos eine bedeutende Ziffer erreichen.

Auf Anordnung der Regierung eilen Sonderzüge mit Soldaten und Booten nach der Küste, um Personen, die sich dort in Gefahr befinden, zu retten.

Der 20. Oktober war für die deutsche Marine ein schlimmer Tag, denn es passierten ihr nicht weniger als drei erhebliche Unfälle. Der eine fiel noch ziemlich glimpflich ab, der zweite brachte zwar nicht dem beteiligten Kriegsschiff, wohl aber einem Seiner schwereren Schaden, und bei dem dritten Unfall erlitten mehrere Matrosen schwere Verletzungen.

In Göttingen sind neue Anstalten eröffnet. Die mit ihrer Zahl auf 27 im Deutschen Reich angewachsen. Die Zahl der Einrichtungen steigt erheblich. In den neun Monaten des laufenden Jahres haben insgesamt 5567 Einweisungen stattgefunden, 1148 im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

In einem Hefenbrenner bei Gießen fanden am 9. Oktober vier Arbeiter einen Schneider, der sich verhängelt hatte. Er war bereits am 2. Oktober hängend geblieben und hatte den Ausweg aus dem Kabinett nicht finden können, so daß er bereits sieben Tage ohne Nahrung eingekerkert war. Am Samstag wurde er durch die Feuerwehr befreit.

Die Reichsdeutsche Hansa-Gesellschaft hat heute die Vorarbeiten der Staatsbahndirektion für die nächsten Jahre genehmigt. Die Staatsbahndirektion hat heute die Vorarbeiten der Staatsbahndirektion für die nächsten Jahre genehmigt.

Die Reichsdeutsche Hansa-Gesellschaft hat heute die Vorarbeiten der Staatsbahndirektion für die nächsten Jahre genehmigt. Die Staatsbahndirektion hat heute die Vorarbeiten der Staatsbahndirektion für die nächsten Jahre genehmigt.

Die Reichsdeutsche Hansa-Gesellschaft hat heute die Vorarbeiten der Staatsbahndirektion für die nächsten Jahre genehmigt. Die Staatsbahndirektion hat heute die Vorarbeiten der Staatsbahndirektion für die nächsten Jahre genehmigt.

Die Reichsdeutsche Hansa-Gesellschaft hat heute die Vorarbeiten der Staatsbahndirektion für die nächsten Jahre genehmigt. Die Staatsbahndirektion hat heute die Vorarbeiten der Staatsbahndirektion für die nächsten Jahre genehmigt.

Die Reichsdeutsche Hansa-Gesellschaft hat heute die Vorarbeiten der Staatsbahndirektion für die nächsten Jahre genehmigt. Die Staatsbahndirektion hat heute die Vorarbeiten der Staatsbahndirektion für die nächsten Jahre genehmigt.

Die Reichsdeutsche Hansa-Gesellschaft hat heute die Vorarbeiten der Staatsbahndirektion für die nächsten Jahre genehmigt. Die Staatsbahndirektion hat heute die Vorarbeiten der Staatsbahndirektion für die nächsten Jahre genehmigt.

Die Reichsdeutsche Hansa-Gesellschaft hat heute die Vorarbeiten der Staatsbahndirektion für die nächsten Jahre genehmigt. Die Staatsbahndirektion hat heute die Vorarbeiten der Staatsbahndirektion für die nächsten Jahre genehmigt.

Die Reichsdeutsche Hansa-Gesellschaft hat heute die Vorarbeiten der Staatsbahndirektion für die nächsten Jahre genehmigt. Die Staatsbahndirektion hat heute die Vorarbeiten der Staatsbahndirektion für die nächsten Jahre genehmigt.

Die Reichsdeutsche Hansa-Gesellschaft hat heute die Vorarbeiten der Staatsbahndirektion für die nächsten Jahre genehmigt. Die Staatsbahndirektion hat heute die Vorarbeiten der Staatsbahndirektion für die nächsten Jahre genehmigt.

Die Reichsdeutsche Hansa-Gesellschaft hat heute die Vorarbeiten der Staatsbahndirektion für die nächsten Jahre genehmigt. Die Staatsbahndirektion hat heute die Vorarbeiten der Staatsbahndirektion für die nächsten Jahre genehmigt.

Die Reichsdeutsche Hansa-Gesellschaft hat heute die Vorarbeiten der Staatsbahndirektion für die nächsten Jahre genehmigt. Die Staatsbahndirektion hat heute die Vorarbeiten der Staatsbahndirektion für die nächsten Jahre genehmigt.

Die Reichsdeutsche Hansa-Gesellschaft hat heute die Vorarbeiten der Staatsbahndirektion für die nächsten Jahre genehmigt. Die Staatsbahndirektion hat heute die Vorarbeiten der Staatsbahndirektion für die nächsten Jahre genehmigt.

Die Reichsdeutsche Hansa-Gesellschaft hat heute die Vorarbeiten der Staatsbahndirektion für die nächsten Jahre genehmigt. Die Staatsbahndirektion hat heute die Vorarbeiten der Staatsbahndirektion für die nächsten Jahre genehmigt.

Bei vielen anderen Punkten sind Dämme geborsten und es sind umliegende Gebiete unter Wasser gesetzt. Der Eigentumschaden wird zweifellos eine bedeutende Ziffer erreichen.

Auf Anordnung der Regierung eilen Sonderzüge mit Soldaten und Booten nach der Küste, um Personen, die sich dort in Gefahr befinden, zu retten.

Der 20. Oktober war für die deutsche Marine ein schlimmer Tag, denn es passierten ihr nicht weniger als drei erhebliche Unfälle. Der eine fiel noch ziemlich glimpflich ab, der zweite brachte zwar nicht dem beteiligten Kriegsschiff, wohl aber einem Seiner schwereren Schaden, und bei dem dritten Unfall erlitten mehrere Matrosen schwere Verletzungen.

In Göttingen sind neue Anstalten eröffnet. Die mit ihrer Zahl auf 27 im Deutschen Reich angewachsen. Die Zahl der Einrichtungen steigt erheblich. In den neun Monaten des laufenden Jahres haben insgesamt 5567 Einweisungen stattgefunden, 1148 im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

In einem Hefenbrenner bei Gießen fanden am 9. Oktober vier Arbeiter einen Schneider, der sich verhängelt hatte. Er war bereits am 2. Oktober hängend geblieben und hatte den Ausweg aus dem Kabinett nicht finden können, so daß er bereits sieben Tage ohne Nahrung eingekerkert war. Am Samstag wurde er durch die Feuerwehr befreit.

Die Reichsdeutsche Hansa-Gesellschaft hat heute die Vorarbeiten der Staatsbahndirektion für die nächsten Jahre genehmigt. Die Staatsbahndirektion hat heute die Vorarbeiten der Staatsbahndirektion für die nächsten Jahre genehmigt.

Die Reichsdeutsche Hansa-Gesellschaft hat heute die Vorarbeiten der Staatsbahndirektion für die nächsten Jahre genehmigt. Die Staatsbahndirektion hat heute die Vorarbeiten der Staatsbahndirektion für die nächsten Jahre genehmigt.

Die Reichsdeutsche Hansa-Gesellschaft hat heute die Vorarbeiten der Staatsbahndirektion für die nächsten Jahre genehmigt. Die Staatsbahndirektion hat heute die Vorarbeiten der Staatsbahndirektion für die nächsten Jahre genehmigt.

Die Reichsdeutsche Hansa-Gesellschaft hat heute die Vorarbeiten der Staatsbahndirektion für die nächsten Jahre genehmigt. Die Staatsbahndirektion hat heute die Vorarbeiten der Staatsbahndirektion für die nächsten Jahre genehmigt.

Die Reichsdeutsche Hansa-Gesellschaft hat heute die Vorarbeiten der Staatsbahndirektion für die nächsten Jahre genehmigt. Die Staatsbahndirektion hat heute die Vorarbeiten der Staatsbahndirektion für die nächsten Jahre genehmigt.

Die Reichsdeutsche Hansa-Gesellschaft hat heute die Vorarbeiten der Staatsbahndirektion für die nächsten Jahre genehmigt. Die Staatsbahndirektion hat heute die Vorarbeiten der Staatsbahndirektion für die nächsten Jahre genehmigt.

Die Reichsdeutsche Hansa-Gesellschaft hat heute die Vorarbeiten der Staatsbahndirektion für die nächsten Jahre genehmigt. Die Staatsbahndirektion hat heute die Vorarbeiten der Staatsbahndirektion für die nächsten Jahre genehmigt.

Die Reichsdeutsche Hansa-Gesellschaft hat heute die Vorarbeiten der Staatsbahndirektion für die nächsten Jahre genehmigt. Die Staatsbahndirektion hat heute die Vorarbeiten der Staatsbahndirektion für die nächsten Jahre genehmigt.

Die Reichsdeutsche Hansa-Gesellschaft hat heute die Vorarbeiten der Staatsbahndirektion für die nächsten Jahre genehmigt. Die Staatsbahndirektion hat heute die Vorarbeiten der Staatsbahndirektion für die nächsten Jahre genehmigt.

Die Reichsdeutsche Hansa-Gesellschaft hat heute die Vorarbeiten der Staatsbahndirektion für die nächsten Jahre genehmigt. Die Staatsbahndirektion hat heute die Vorarbeiten der Staatsbahndirektion für die nächsten Jahre genehmigt.

Die Reichsdeutsche Hansa-Gesellschaft hat heute die Vorarbeiten der Staatsbahndirektion für die nächsten Jahre genehmigt. Die Staatsbahndirektion hat heute die Vorarbeiten der Staatsbahndirektion für die nächsten Jahre genehmigt.

Die Reichsdeutsche Hansa-Gesellschaft hat heute die Vorarbeiten der Staatsbahndirektion für die nächsten Jahre genehmigt. Die Staatsbahndirektion hat heute die Vorarbeiten der Staatsbahndirektion für die nächsten Jahre genehmigt.

Die Reichsdeutsche Hansa-Gesellschaft hat heute die Vorarbeiten der Staatsbahndirektion für die nächsten Jahre genehmigt. Die Staatsbahndirektion hat heute die Vorarbeiten der Staatsbahndirektion für die nächsten Jahre genehmigt.

Bei vielen anderen Punkten sind Dämme geborsten und es sind umliegende Gebiete unter Wasser gesetzt. Der Eigentumschaden wird zweifellos eine bedeutende Ziffer erreichen.

Auf Anordnung der Regierung eilen Sonderzüge mit Soldaten und Booten nach der Küste, um Personen, die sich dort in Gefahr befinden, zu retten.

Der 20. Oktober war für die deutsche Marine ein schlimmer Tag, denn es passierten ihr nicht weniger als drei erhebliche Unfälle. Der eine fiel noch ziemlich glimpflich ab, der zweite brachte zwar nicht dem beteiligten Kriegsschiff, wohl aber einem Seiner schwereren Schaden, und bei dem dritten Unfall erlitten mehrere Matrosen schwere Verletzungen.

In Göttingen sind neue Anstalten eröffnet. Die mit ihrer Zahl auf 27 im Deutschen Reich angewachsen. Die Zahl der Einrichtungen steigt erheblich. In den neun Monaten des laufenden Jahres haben insgesamt 5567 Einweisungen stattgefunden, 1148 im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

In einem Hefenbrenner bei Gießen fanden am 9. Oktober vier Arbeiter einen Schneider, der sich verhängelt hatte. Er war bereits am 2. Oktober hängend geblieben und hatte den Ausweg aus dem Kabinett nicht finden können, so daß er bereits sieben Tage ohne Nahrung eingekerkert war. Am Samstag wurde er durch die Feuerwehr befreit.

Die Reichsdeutsche Hansa-Gesellschaft hat heute die Vorarbeiten der Staatsbahndirektion für die nächsten Jahre genehmigt. Die Staatsbahndirektion hat heute die Vorarbeiten der Staatsbahndirektion für die nächsten Jahre genehmigt.

Die Reichsdeutsche Hansa-Gesellschaft hat heute die Vorarbeiten der Staatsbahndirektion für die nächsten Jahre genehmigt. Die Staatsbahndirektion hat heute die Vorarbeiten der Staatsbahndirektion für die nächsten Jahre genehmigt.

Die Reichsdeutsche Hansa-Gesellschaft hat heute die Vorarbeiten der Staatsbahndirektion für die nächsten Jahre genehmigt. Die Staatsbahndirektion hat heute die Vorarbeiten der Staatsbahndirektion für die nächsten Jahre genehmigt.

Die Reichsdeutsche Hansa-Gesellschaft hat heute die Vorarbeiten der Staatsbahndirektion für die nächsten Jahre genehmigt. Die Staatsbahndirektion hat heute die Vorarbeiten der Staatsbahndirektion für die nächsten Jahre genehmigt.

Die Reichsdeutsche Hansa-Gesellschaft hat heute die Vorarbeiten der Staatsbahndirektion für die nächsten Jahre genehmigt. Die Staatsbahndirektion hat heute die Vorarbeiten der Staatsbahndirektion für die nächsten Jahre genehmigt.

Die Reichsdeutsche Hansa-Gesellschaft hat heute die Vorarbeiten der Staatsbahndirektion für die nächsten Jahre genehmigt. Die Staatsbahndirektion hat heute die Vorarbeiten der Staatsbahndirektion für die nächsten Jahre genehmigt.

Die Reichsdeutsche Hansa-Gesellschaft hat heute die Vorarbeiten der Staatsbahndirektion für die nächsten Jahre genehmigt. Die Staatsbahndirektion hat heute die Vorarbeiten der Staatsbahndirektion für die nächsten Jahre genehmigt.

Die Reichsdeutsche Hansa-Gesellschaft hat heute die Vorarbeiten der Staatsbahndirektion für die nächsten Jahre genehmigt. Die Staatsbahndirektion hat heute die Vorarbeiten der Staatsbahndirektion für die nächsten Jahre genehmigt.

Die Reichsdeutsche Hansa-Gesellschaft hat heute die Vorarbeiten der Staatsbahndirektion für die nächsten Jahre genehmigt. Die Staatsbahndirektion hat heute die Vorarbeiten der Staatsbahndirektion für die nächsten Jahre genehmigt.

Die Reichsdeutsche Hansa-Gesellschaft hat heute die Vorarbeiten der Staatsbahndirektion für die nächsten Jahre genehmigt. Die Staatsbahndirektion hat heute die Vorarbeiten der Staatsbahndirektion für die nächsten Jahre genehmigt.

Die Reichsdeutsche Hansa-Gesellschaft hat heute die Vorarbeiten der Staatsbahndirektion für die nächsten Jahre genehmigt. Die Staatsbahndirektion hat heute die Vorarbeiten der Staatsbahndirektion für die nächsten Jahre genehmigt.

Die Reichsdeutsche Hansa-Gesellschaft hat heute die Vorarbeiten der Staatsbahndirektion für die nächsten Jahre genehmigt. Die Staatsbahndirektion hat heute die Vorarbeiten der Staatsbahndirektion für die nächsten Jahre genehmigt.

Die Reichsdeutsche Hansa-Gesellschaft hat heute die Vorarbeiten der Staatsbahndirektion für die nächsten Jahre genehmigt. Die Staatsbahndirektion hat heute die Vorarbeiten der Staatsbahndirektion für die nächsten Jahre genehmigt.

Northern Crown Bank. Haupt-Office Winnipeg. Autorisiertes Kapital \$6,000,000. Eingezahltes Kapital \$2,200,000. Präsident: Sir D. S. McMillan, K. C. M. C. Vize-Präsident: Capt. Wm. Robinson. General Manager: Robt. Campbell. Cashier: J. R. McCulloch.

Union Bank of Canada. Eingezahltes Kapital \$4,755,000. Reserven und nicht verteilte Gewinne 3,300,000. Gesamtvermögen (über) 53,000,000. London, England Zweigstelle: 51, Threadneedle St., E. C.

Imperial Bank of Canada. Autorisiertes Kapital \$10,000,000. Unterzeichnetes Kapital \$6,000,000. Eingezahltes Kapital \$5,944,278. Reserve-Fond \$5,944,278. Zweigbanken in Saskatchewan: Valgonie, Broadview, Hague, Moose Jaw, North Battleford, Rosklyn, Saskatoon, Wilkie.

Deutsche Zeitschriften. Für irgend eine Zeitschrift nehmen wir Bestellungen entgegen und führen dieselben prompt aus. Die hier angeführten Preise sind für ein Jahr berechnet, schließen das Porto für Lieferung in Kanada mit ein und sind in allen Fällen im Voraus zu zahlen.

The Sask. Courier Publishing Co., Ltd. P. O. Box 505 Regina, Sask. Wattoo, Ill., 6. Nov. — Die Farmer der Westregion von Illinois haben schwere Verluste dadurch erlitten, daß ihnen der Regen infolge hartnäckiger Regenfälle auf dem Felde verwehrt wurde.

Bergl & Kusch's Lager. geht im Betrage von \$2000 täglich. Ihr werdet daher eilen muessen.

Strickmaschinen.

Geldverwerb im Hause.



Hand-Strickerei ist schnell und leicht mit irgend einer unserer 6 Familien-Strick-Maschinen...

Preis: 6 Illustrierte Kataloge - F, G, H, I, J, K. - Agenten in allen Bezirken...

Creelman Bros. Regina, Ontario.

Zollrevision.

Von Rudolf Weing.

Der Bernlocher Ball ist kein unehrer Mensch. Im Gegenteil. Welt und breit im ganzen Thal gibt es wohl wenig gutmütigere und lebensfrohere Bauern...

In einem Punkte aber kann man den Ball doch kritisieren. Das ist, wenn man ihn mit seiner Bekanntheit...

Damals, wie sie den Ball erwischte, hat er sarkastisch die Augen geschlossen. Mit schmerzlichen Worten...

So an quater Tabak verbrennen, das hat man schon davon was hat! Und was das was ein solches Geld...

Er stemmte seinen schon erliche Wachen voran. Dem Bernlocher Ball ließ er keine Ruhe mehr...

Deute hatte der Ball wieder einmal etwas im Bauschen zu thun gehabt. Er machte gute Geschäfte...

Dem Ball gab es einen ordentlichen Rud. Eilig klopfte er seine Pfeife aus und ließ sie unter seinem...

Nun war ein Aufseher bei ihm. Es war zufällig derselbe, der ihn damals erwischte hatte...

"Haben's mal den Rudolf auf!" forderte ihn der Aufseher auf. "Das hab' ich dir!" verärgerte der Ball...

"Kaffen S' nur schauen!" meinte der Aufseher. "Aber a' schwindl! Wir haben da mit Zeit zum vertandeln!"

"A' hab' dir drein!" erklärte der Ball abermals mit Bestimmtheit. "Aufmachen!" kommandierte der Aufseher...

"A' hab' dir drein!" erklärte der Ball abermals mit Bestimmtheit. "Aufmachen!" kommandierte der Aufseher...

"A' hab' dir drein!" erklärte der Ball abermals mit Bestimmtheit. "Aufmachen!" kommandierte der Aufseher...

Reiche Auswahl in

Wetter-Uhren.

Trauringe aller Größen und Heiratslizenzen

sind bei uns zu haben. Reparaturen gut und billig.

Für Augengläser wendet Euch an uns.

M. G. Howe Optiker und Juwelier

Scarth Straße Regina

Photographie

die Ihnen und Ihren Freunden gefallen wird, gehen Sie zum Carbon Studio

1929 Sued Railway Str. gegenüber vom G. P. N. Bahnhof.

Reiseplan für Regina.

Gültig vom 4. Juni 1911 ab.

C. P. R. Hauptlinie

Wichtig:

No. 1 - Von Montreal nach Vancouver - Abfahrt 9.20 Vormittags.

No. 2 - Von Toronto nach Vancouver - Abfahrt 24.45 Nachts (1/4 vor 1 Uhr).

No. 303 - Von Regina nach Moose Jaw (täglich) - Abfahrt 10.01 Vormittags - Abfahrt 10.10 Vorm.

No. 2 - Von Vancouver nach Montreal - Abfahrt 18.40 Abends (6 Uhr 40 Min).

No. 4 - Von Vancouver nach Toronto - Abfahrt 5.48 Morgens (12 Min. vor 6 Uhr).

No. 54 - Von Regina nach Moose Jaw (täglich) - Abfahrt 17.15 Abends (1/4 nach 5 Uhr) - Abfahrt 17.25 Abends (25 Min. nach 5 Uhr).

No. 55 - Ankunft von Arco 22.55 Abends (5 Min. vor 11 Uhr).

No. 56 - Abfahrt nach Arco 7.05 Morgens (5 Min. nach 7 Uhr).

No. 305 - Ankunft von Westburn 13.35 Nachts (35 Min. nach 1 Uhr).

No. 306 - Abfahrt nach Westburn 15.30 Nachts (1/4 Uhr).

No. 15 - Von Winnipeg nach Edmonton - Ankunft 23.45 Nachts (1/4 vor 12 Uhr) - Abfahrt 24.05 Nachts (5 Min. nach 12 Uhr).

No. 16 - Von Edmonton nach Winnipeg - Ankunft 3.15 Morgens (15 Min. nach 3 Uhr).

No. 25 - Abfahrt nach Prince Albert 8.20 Morgens (20 Min. nach 8 Uhr).

No. 26 - Ankunft von Prince Albert 19.10 Abends (10 Min. nach 7 Uhr).

Der Aufseher stellte sich stumm vor seinen Vorgesetzten hin. "Zigaren?" Der Rezipient sah...

"Raaf! Raaf! Raaf!" erklärte der Ball. "Aufmachen!" befahl der Herr Rezipient dem Aufseher...

"Woh! Die Zigaren?" höhnte der Aufseher. "Raaf! Die Raaf!" rief der Rezipient...

"Woh! Es sein Raaf!" Wenn sie auskommen, müßt' ich sie wieder einfangen!" behauptete der Ball...

"Ja, ja, ist schon recht!" sagte der Aufseher, der sich ein Werkzeug gesorgt hatte...

"So! Einen Nagel hätten wir!" meinte der Aufseher. "Da haben S' gut vernunft, die Zigaren!"

"Ja!" grinste der Ball. Sein bärartiges, dunkles Gesicht bekam ein zufriedenes Aussehen...

"Der Herr Rezipient hatte sich gerade ein großes Stück Schwarzbrot von einem Bischen heruntergeschnitten...

"A' hab' dir's mit gelagt? Jetzt bist es!" grinste der Bernlocher Ball. "Das ist eine Verhöhnung der hohen Obrigkeit!"

"Das ist a' Unverschämtheit!" schrie der Aufseher ganz aufgebracht. "Ha?" fragte der Ball nun auf einmal...

"Woh! Jetzt hast du's!" triumphierte der Aufseher und hob den Kopf des Rezipienten empor. "Mit einem Aufseher sprang er entsetzt zur Seite..."

"Das ist a' Unverschämtheit!" schrie der Aufseher ganz aufgebracht. "Ha?" fragte der Ball nun auf einmal...

"Das ist a' Unverschämtheit!" schrie der Aufseher ganz aufgebracht. "Ha?" fragte der Ball nun auf einmal...

"Das ist a' Unverschämtheit!" schrie der Aufseher ganz aufgebracht. "Ha?" fragte der Ball nun auf einmal...

"Das ist a' Unverschämtheit!" schrie der Aufseher ganz aufgebracht. "Ha?" fragte der Ball nun auf einmal...

"Das ist a' Unverschämtheit!" schrie der Aufseher ganz aufgebracht. "Ha?" fragte der Ball nun auf einmal...

"Das ist a' Unverschämtheit!" schrie der Aufseher ganz aufgebracht. "Ha?" fragte der Ball nun auf einmal...

"Das ist a' Unverschämtheit!" schrie der Aufseher ganz aufgebracht. "Ha?" fragte der Ball nun auf einmal...

"Das ist a' Unverschämtheit!" schrie der Aufseher ganz aufgebracht. "Ha?" fragte der Ball nun auf einmal...

"Das ist a' Unverschämtheit!" schrie der Aufseher ganz aufgebracht. "Ha?" fragte der Ball nun auf einmal...

"Das ist a' Unverschämtheit!" schrie der Aufseher ganz aufgebracht. "Ha?" fragte der Ball nun auf einmal...

meiner Mann's die Krotten behalten! Aber gut hören und in an Wörter zu Pulver stoßen! 's beste Mittel gegen die Gicht!"

"Damit war der Bernlocher Ball bei der Thür draußen, sprang in ein paar langen Schritten über den Perron und erreichte gerade noch den Perron...

Der Ball setzte sich im Wagon ruhig nieder und gab seinen Ruf nach an den Gedächtnisblätter. Dabei zog er ein breites Grinsen über sein Gesicht...

Er dachte mit Vergnügen daran, wie der Herr Rezipient um seinen Halbbrüder gekommen war und heute zu Mittag wohl auch nicht viel Appetit haben würde...

Wie sie jetzt in der Kängelle die Krotten fangen oder erschlagen würden, und welche Wuth der Aufseher noch nachträglich haben würde...

"So! Einen Nagel hätten wir!" meinte der Aufseher. "Da haben S' gut vernunft, die Zigaren!"

"Ja!" grinste der Ball. Sein bärartiges, dunkles Gesicht bekam ein zufriedenes Aussehen...

"Der Herr Rezipient hatte sich gerade ein großes Stück Schwarzbrot von einem Bischen heruntergeschnitten...

"A' hab' dir's mit gelagt? Jetzt bist es!" grinste der Bernlocher Ball. "Das ist eine Verhöhnung der hohen Obrigkeit!"

"Das ist a' Unverschämtheit!" schrie der Aufseher ganz aufgebracht. "Ha?" fragte der Ball nun auf einmal...

"Das ist a' Unverschämtheit!" schrie der Aufseher ganz aufgebracht. "Ha?" fragte der Ball nun auf einmal...

"Das ist a' Unverschämtheit!" schrie der Aufseher ganz aufgebracht. "Ha?" fragte der Ball nun auf einmal...

"Das ist a' Unverschämtheit!" schrie der Aufseher ganz aufgebracht. "Ha?" fragte der Ball nun auf einmal...

"Das ist a' Unverschämtheit!" schrie der Aufseher ganz aufgebracht. "Ha?" fragte der Ball nun auf einmal...

"Das ist a' Unverschämtheit!" schrie der Aufseher ganz aufgebracht. "Ha?" fragte der Ball nun auf einmal...

"Das ist a' Unverschämtheit!" schrie der Aufseher ganz aufgebracht. "Ha?" fragte der Ball nun auf einmal...

"Das ist a' Unverschämtheit!" schrie der Aufseher ganz aufgebracht. "Ha?" fragte der Ball nun auf einmal...

"Das ist a' Unverschämtheit!" schrie der Aufseher ganz aufgebracht. "Ha?" fragte der Ball nun auf einmal...

"Das ist a' Unverschämtheit!" schrie der Aufseher ganz aufgebracht. "Ha?" fragte der Ball nun auf einmal...

"Das ist a' Unverschämtheit!" schrie der Aufseher ganz aufgebracht. "Ha?" fragte der Ball nun auf einmal...

"Das ist a' Unverschämtheit!" schrie der Aufseher ganz aufgebracht. "Ha?" fragte der Ball nun auf einmal...

Sie lesen viele Blue Ribbon Anzeigen



Wir haben Ihnen erzählt über Blue Ribbon Qualität - über die Blue Ribbon Garantie - über die praktischen Ersparnisse beim Kauf dieser vorzüglichen Waren...

Post Office Ausstattung.

Jeder Postmeister kann die Einkünfte seiner Post-Office vermehren, und sein Postgeschäft mit mehr Bequemlichkeit leiten...



Office Specialty Mfg. Co. P. O. Box 999, oder 223 McDermott Avenue, Winnipeg

Kalender 1912 Kalender

Table listing various calendar options with prices, including Christian family calendars, biblical reflections, and pocket calendars.

Achtung, die Zeit ist da!

für lange Winterabende ein gutes Buch zu lesen, und solche sind bei uns zu haben in großer Auswahl zu billigen Preisen. Unter den vielen empfehlen wir:

Die Pilgerreise nach dem Berge Zion, 410 Seiten, das beste Buch, nur gebunden... 60c

Deutsche Buchhandlung 350 Main-Strasse, Winnipeg, Canada

Bergeht nicht!

Die North-West Brokerage Company verkauft Bergl & Ruseh's Lager zu jedem annehmbaren Preise.

Funde aus babylonischen und assyrischen Palästen.

„Babel und Bibel“, jene Worte, die das Thema der beiden Vorträge von Prof. Friedrich Delitzsch in Berlin bezeichneten...

men die besagte Inschrift nennt. Das Steinrelief gehört dem vierten Jahrtausend v. Chr. an...



Steinrelief aus der Zeit des Königs Naram Sin...

Interessanterweise ist die Forschung drang je mehr die Ausgrabungen unter den Ruinen des babylonischen Palastes...

Das Original befindet sich in den königlichen Museen zu Berlin. Die Befestigungsurkunde ist auf der linken Seite eingegraben...



Wapp. Alabasterrelief aus Ninive: Palast Kurbanipal (608 bis 626 v. Chr.).

Basallen. Der erste ist mit einem weichen Umrisse des schlanken gebi auf die Hüfte reichenden, glatt anliegenden Gewand bekleidet...

weichen Umrisse des schlanken gebi auf die Hüfte reichenden, glatt anliegenden Gewand bekleidet, was um die Hüften durch einen breiten Gürtel zusammengehalten ist...

eigenartiges Interesse bietet das Relief dadurch, daß es zeigt, wie der König nach rechts gewendet den Löwen bekämpfen will...

Volksthümliches aus Babel und Bibel.

Wenn wir die babylonische Weltanschauung, somit das Wesen ihrer gottähnlichen Götter kennen...



Wapp. Alabasterrelief. Kurbanipal erlegt einen Löwen.

in der Astronomie gewesen sind. Darüber hat übrigens niemals ein erster Zweifel bestanden.

den einer Bankiersfamilie leben und, daß man Schuldscheine mit Liebertraung auf andere Person oder an eine dritte zahlbar, Wechsel von einem Plage auf den andern...

Es gibt aber auch Fälle von Liebertraung der babylonischen Weisheit, bei denen wir bloß die Wirkung feststellen können...

Wie verhältnismäßig gut ausgebildet das Rechtswesen bei den Babyloniern war, beweisen die aus einem herrlichen Glanzstücke aus Babylon fortgeschleppten und darauf in Europa als Siegestrophäe aufgestellten Denkmale eingemesselten Gesetze Hammurabis...

Dieses „corpus juris“ ist die älteste bekannte Urkunde dieser Art, sie besitzt das ehrwürdige Alter von über 4000 Jahren.

Dieses „corpus juris“ ist die älteste bekannte Urkunde dieser Art, sie besitzt das ehrwürdige Alter von über 4000 Jahren. Beim Lesen des von Dr. Hugo Winckler überlieferten „codex Hammurabi“ drängt sich ein Gedanke mit dem mosaischen Gesetze von selbst auf...

Gerade jetzt Jahre sind vergangen, seitdem der erste Spatenstich auf mesopotamischem Boden getan wurde...



Neubabylonische Urkunde Merodach-Baladan II. bezieht einen Vasallen.

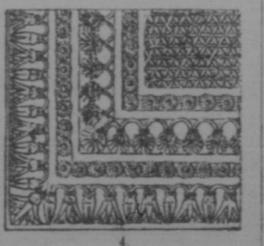
So allen Denkmälern erkennbar sind. An der Spitze des Bildes erscheinen die fast immer da, wo der König dargestellt ist, wiederkehrenden Symbole der großen Götter...



Altbabylonischer Frauenkopf aus Dürri.

der Entwicklung des Menschengehirns völlig verändert haben. Jetzt, wie das dritte und vierte vorchristliche Jahrtausend in denen wir nach den früheren Kenntnissen erwarren durften...

Aus den früheren französischen Ausgrabungen in Südbabylonien stammt der altbabylonische Frauenkopf (Abbild. 2), der dieselbe Verrücktheit der Technik zeigt...



Assyrisches Alabasterrelief aus Ninive.

Gesicht einen etwas starren, aber nicht leblosen Ausdruck.



Assyrisches Alabasterrelief: König Kurbanipal auf der Jagd.

eines Alabasterornaments (Abbild. 4) aus dem Palast des Königs Kurbanipal (regierte von 608 bis 626 v. Chr.)...

Es folgen hin hat (vergleiche auch die Abbildung 6), um am Arme festgeschmalt werden zu können.

Unsere Karanten. Wir bitten unsere Leser, die ihre Abonnementgelder noch nicht eingesandt haben...

Karl Väder, Johann Sauer, J. D. Doerflinger, Martin Engwer, G. A. Wiebe, Gerhard J. Siemens, A. J. Hoffmann, J. A. Bonacker, Peter J. Bergmann, Peter Hoffmann, Adam Jung.

Fred. Veder, J. J. Bronning, Carl Schmidt, Henry Peters, Richard Benmann, A. Larson, A. C. Lewartow, H. M. Schöner, A. A. Reinson, J. B. Strauß, Max Drab.

Berecina, Anterton, Bethane, Dronning, Clayton, Carston, Churshbridge, Churshbridge, Gerkmann, Dalmer, Denzil.

J. J. E. Frieien, Fred. Imhoff, John Hermann, Carl Grep, Emil Dorfer, A. F. Bonner, A. C. Jander, August Ulrich, C. W. Prebt, Jakob Hoffmann, C. Roth, Josef Hoffmann, Drak, Dana, Carl Grep, Engelf, Gierow, Eigenheim, Francis, Francis, Graham Hill, Grayson.

Joies Nigger, Joe Dais, Jakob Geres, Henry Peter, Jacob J. Peters, P. B. Penner, J. A. Klaffen, G. C. Day, Fred. Kuh, Heinrich Stricker, John Wild, Josef W. Wiens, H. G. Klaffen, William Kober, Robert W. Schalm, Christ. Jahlmann, Johann. Storekeeper, Aug. Bachmann, Peter A. Penner, Gappland, Huppaland, Sand Hills, Aita, Herbert, P. D. Herbert, Janien, Arnanu, Ailaly, Ailaly, Laird.

Der „Eastfriesen Courier“ ist up-to-date. Sagt ein Herr, der es versteht, er lieft sie gern, du siehst es hier. Weil er dein siehst das „Ab.“ Vom guten Regina Bier. Regina Brewing Company, Ltd.

Regina Wholesale Liquor Co. auf der Seerath-Strasse. Immer ein volles Lager in Weinen, Liqueuren. Postbestellungen sorgfältig ausgeführt. Regina Wholesale Liquor Co., Ltd. G. Tomlinson, Manager.

Vons Hotel. John W. Edmann, Thed. Schmitt, Eigentümer. Reginas größtes deutsches Hotel. Deutsche Bedienung. Gute Zimmer. Billige Preise. 10. Avenue und Oster Str. am Marktplatz, Regina, Ostf.

Victoria Hotel. Regina. Doler-Strasse am Marktplatz. Unter neuer Geschäftsführung. Neu ausgestattet. Elektrische Beleuchtung, Dampfheizung, Vorzügliche Küche, Beste Getränke, Deutsche Bedienung. 10. Avenue, Margang Block.

Deutsches Restaurant. Mathias Brunner, Billige Schloßstellen, Gute Küche. Geo. Weintraud, Kampman, G. D. Rolte, Lang, Henry Reier, Lufeland, Adolf Reier, Langenburg, Fritz Kandel, Landestrom, Dan. Enft, Lemberg, John Schmiter, Lipton, Peter Geres, Lemberg, Wm. Spelsch, Lufeland, Albert Roth, Conslafeton, F. J. Gersen, Norden, Wm. A. A. Nigheit, Wagna, John V. Gottlob, Madlin, C. F. Derringer, Waple Creek, G. F. Rohrer, Wileston, Jakob Waldert, Woria, Ed. Kainz, Marfin, Gottlieb Jadel, Melville, Jakob Wendel, Reudorf, Jac. Jadinph, Neu Warren, Asmasus Stolz, Dzybon, G. A. Abrams, Coler, G. D. Ortner, Kogmore, Scraphin Schenacker, Pascol, Philipp Strach, Vito Creek, Abram Hildebrand, Flum, Conler, Man.

G. Wehrans, Quinton, Henry H. Veiger, Kierfide, Nic. Folsch, Regina, Karl Brodt, Regina, H. G. Frosch, Renata, W. G. Henry Doring, Hofherr, Johann A. Wolf, Springfeld, Swift Current, Peter F. Weiss, Steinreich, Swift Current.

Jacob J. Wiebe, Swift Current, John Miller, Shellbrook, John Frijon, Teott, Wilhelm Scherle, Sosthies, Wily. Schpaudt jr., Strahöng, Jos. Wildenberger, Seblen, Aug. Birk, J. 1214, Soelaton, Valentin Horst, Seblen, Henry A. Berger, Zugoske, Jakob F. Frieien, Strahöng, Otto Strödel, Strahöng, Frank Brünning, Vera, Josef Schmorlingner, Sibant, Jacob D. Lorenz, Waldheim, John Siemens, Barman, Otto Jung, Wafau, Adam Engel, Bedburn, P. J. Wiebe, Winkler, Man. (Godefeld).

Max Drab, Wiffie, G. T. Knefel, Winkler, Man, Robert Letter, Wafau, A. F. Frieien, Winkler, Man, W. E. Klemm, Norfolk, sowie sämtliche Postmeister. An Orten, wo wir noch keine Agenten haben, suchen wir solche. Wer sich dafür interessiert, schreibe an uns wegen Behingungen. Eastfriesen Courier Publ. Co.

# Bergl & Kusch's Räumungs- = Ausverkauf Andrang! Andrang! Andrang! Jeden Tag.

## Wascana Crescent

### Reginas neueste und beste Residenz- Vorstadt.

Begrenzt im Norden durch Dewdney Straße, im Osten durch Government House, im Süden durch den Wascana Creek und die North-West Mounted Police Kasernen. Wir bieten diese Grundstücke zum Preise von je \$200 bis \$500 an, gegen Barzahlung von ein Zehntel des Kaufgeldes und den Rest in 18 monatlichen Zahlungen mit 6 Proz. Zinsen. Vergleichen unsere Preise mit benachbarten Werten und wir sind überzeugt, daß Ihr uns sofort um die Preisliste und den Plan schreiben werdet, auf dem die Lage der Grundstücke gezeigt ist.

## The Walch Land Co.

Northern Crown Bank Building  
Winnipeg = = = Canada

## Erhalten

eine Carladung

### Echster M-Canadischer Trauben-Weine und eine Carladung Vitore aller Sorten.

Vestellungen für 2 oder mehrere 8 Gallonen-Faß Bier  
\$5.00 per Faß.

Vestellungen auf Faß-Bier, Vitore werden nach allen Teilen der  
Provinz schnell ausgeführt. Für zurückgelassene leere Fässer senden  
wir sofort das für dieselben eingezahlte Geld zurück.

Schreiben Sie um eine freie Preisliste.

### Julius Mueller,

Regina, Sask. Adresse: **Ede Toronto-Str.  
Phone 1708** und 10. Ave.

## Geld zu verleihen auf verbesserte Farmen.

Die

### Wink-Toma Land Co.

1607 11. Avenue,  
Phone 775

## Victor

Gram-ophones bereiten die meiste Musik  
und Unterhaltung für die niedrigsten Kosten.  
Victor Gramophones und 10 Records \$50.00.

Kommt und hört eure Lieblings-  
Kosmahlen.

Mason & Risch  
Limited  
1728 Scarth Str.  
Regina, Sask.

Land-Gemeinde Francis.

Sitzungs-Bericht.

Francis, 6. Nov. 1911.  
Der Rat tagte zu Francis mit allen  
Mitgliedern anwesend. Der Bericht  
der Sitzung vom 2. Oktober wurde  
verlesen und angenommen.

Folgende Rechnungen wurden vor-  
gelegt:  
East Stationers, Ltd. \$5.15  
West of East, Tel. Dept. 6.00  
S. R. Woodhull 4.60  
Hefner, Graf & Co. 4.70  
John Diebolt 7.40  
T. Gelling 2.00  
S. R. Woodhull 43.90  
Imperial Glo. Co., Sedon 5.00  
E. Wair 7.50 und 26.10  
Hollen & Co. 3.35  
C. H. Gough 88.30  
Wife Kots 8.00  
Chas. Harr 37.50  
R. McKitt 498.50  
Dr. B. Linder 152.00

Antrag Wells: Daß diese Rechnungen  
bezahlt werden. — Angenommen.  
Folgende Rechnungen wurden vor-  
gelegt:

Division No. 6 \$33.00  
Division No. 2 14.25  
und 25.00

Antrag Seibel: Daß diese Rechnungen  
bezahlt werden. — Angenommen.  
Eine Rechnung von J. Kaufmann,  
Sedon, wurde zurückgelegt zur Befreiung  
seitens des Bezugsnehmers.

Antrag Wells: Daß der Reue und  
Schachmeister den Verwalter des An-  
trags von der Rate für \$200.00 und  
Zinsen zu 7 Prozent vom 1. Januar  
1911 bezahlen. — Angenommen.

Antrag Reboldus: Daß der Reue und  
Schachmeister hierdurch ermäch-  
tigt seien, die Summe von \$10,000  
für laufende Ausgaben auf zwei Mo-  
nate vom heutigen Datum zu borgen  
auf den Namen des Rates und darauf  
7 Prozent Zinsen zu zahlen, und daß  
sie ermächtigt seien, für den obigen  
Betrag eine Note zu unterzeichnen  
unter dem Siegel der Landgemeinde  
Francis No. 127. — Angenommen.  
(Anmerkung: Dies ist zur Erneue-  
rung von der Bank angelegenen Noten,  
auf Grund des bis jetzt gesammelten  
kleinen Betrages von Steuern.)

Ein Brief von H. D. McMurdo,  
Regina, wird verlesen, der um Aus-  
zahlung der Rest-Summe von \$36.10,  
angebild an H. Irwin, Kajord, Schul-  
dig, erhalt, welche aus dem Pfand-  
verkauf von zwei Fischen stammt, ab-  
gegeben durch W. Reboldus, Sibon,  
am 11. Februar 1911.

Antrag Wood: Daß H. D. McMurdo  
verpflichtet werde, daß der Be-  
trag bezahlt werde, sobald rechtsmä-  
ßige Eideserklärungen zum Beweise des  
Eigentumsrechtes vorgelegt werden,  
und daß der Reue und Schachmeister  
hierdurch ermächtigt werden, diese  
Zahlung zu machen, sobald die betref-  
fenden Eideserklärungen vorgelegt  
sind. — Angenommen.

Councillor Seibel berichtet für die  
Bege-Abteilungskommission bezüglich  
der Beiseidenen Wege-Abteilung.

Antrag Wells: Daß bezüglich der  
Beiseidenen Wege-Abteilung, falls  
Herr Seibel und F. Klammann sich  
verpflichten, die von ihnen der Bege-  
Abteilungskommission verjurordene  
Arbeit auszuführen, der Rat antwortet  
word, den Weg auf dem Beiseidenen  
Wege-Abteilung als möglich im Herbst  
zu bauen. — Angenommen.

Antrag Seibel: Daß Councillor  
Weg ermächtigt werde, ein Abkom-  
men mit F. Seibel und F. Klammann  
betreffend der Beiseidenen Wege-  
Abteilung anzubahnen. — Angenom-  
men.

Councillor Seibel berichtet und  
reicht Abkommen ein betreffend Bege-  
Abteilung auf 2. u. 3. u. 4. 26-16-15  
und 2. u. 3. u. 30-16-14.

Antrag Wells: Daß der Bericht an-  
genommen werde. — Angenommen.

Antrag Weg: Daß die Kandidaten-  
Ernennung am Sonntag, den 4. De-  
zember, in der Kantine Hall zu Fran-  
cis abgehalten werde, und daß G. H.  
Gough zum Wahlvorsteher für die  
Festliche im Dezember abzuhalten-  
de Wahl ernannt werde. — Angenom-  
men.

Antrag Reboldus: Daß, falls es  
die bestverfügbaren Wahlvorsteher u.  
die Wahllokale für die verschiedenen  
Wahlbezirke seien:

Bez. 1: H. Hill jr. — J. Wagner's,  
E. S. 3-11-13.  
Bez. 2: J. H. Wood — Kamin-  
dal Posthaus, Francis.  
Bez. 3: J. H. Wood — G. Taylor's,  
E. S. 3-13-15.  
Bez. 4: Chas. Kowall — Kamin-  
dal Posthaus.  
Bez. 5: J. H. Hill — E. S. 3-15-17.  
Bez. 6: George Simon — Hill  
Posthaus, E. S. 3-15-15.

Der Rat vertagt sich, um am Son-  
tag, den 4. Dezember, 10 Uhr Vorm.,  
in Francis wieder zusammen zu tre-  
fen.



Sparen Sie \$25  
Wenn Sie Ihren  
Herd  
Diesen Herbst kaufen.  
\$41.00  
bis  
\$49.00  
und Wir bezahlen die Fracht.

Sie können „Dominion Pride“ Kochöfen zum Fabrik-Preis kaufen.  
Direkt von der größten Schmiede-Ofen-Fabrik in Canada.

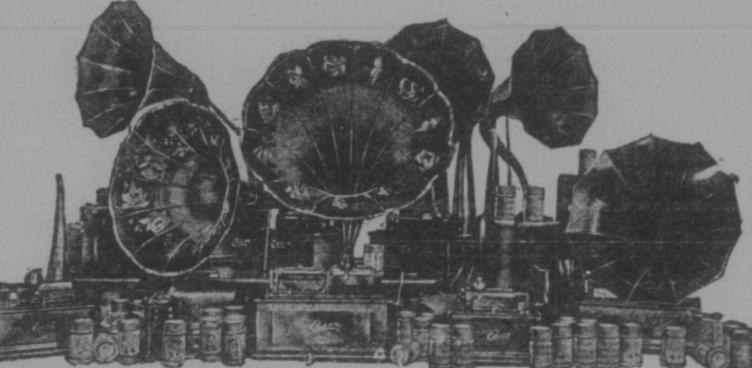
Wenn Sie \$25 bis \$30 sparen wollen, und zur selben Zeit den am meisten zufriedenstellenden Aus-  
scheid bekommen wollen, schreiben Sie nach unten, mit welcher Anzahl und betrachten Sie die Vorteile des „Do-  
minion Pride“ zu \$41 bis \$49.  
Wenn wir Ihnen den besten Herd auf dem gewöhnlichen Wege verkaufen wollen, durch den Händler,  
würden Sie von \$69 bis \$78 für denselben bezahlen. Sie würden zwei extra Gewinne bezahlen, nämlich den  
Großhändler und den Zwischenhändler, welches \$25 bis \$30 zu dem Preise Ihres Herdes hinzufügen würden,  
aber durchaus nichts zu seinem Werte.

„The Evolution of the Cool Stove“  
erschallt von der Zeit, da goldenebe-  
ner heiße Steine in den Kamin-Ofen  
um zu kochen. Es  
sagt Ihnen auch al-  
les über den „Do-  
minion Pride“  
Kochöfen. Ob Sie  
einen Herd jetzt  
kaufen oder nicht,  
es wird Ihnen eine  
Freude machen die-  
ses Buch zu lesen.  
Schreiben Sie um  
freies Exemplar.

Überdies, daß derselbe viel weniger als ein anderer feiner  
Ofen kostet, ist der „Dominion Pride“ viel mehr zufrieden-  
stellend. Er ist gemacht von reinen, besten Eisenblechen und  
dem besten blau polierten Stahl-Material, welche nicht  
brennen, brechen oder sich krümmen werden.  
Der polierte Stahl braucht keine Reinigung, reiben Sie  
ihn einfach mit einem Lappen ab. Mit seinem leicht getrie-  
benen, teilbaren Eisen-Rost-Einbaue, mit Aufs-  
hängen — und doppelwandigen Feuermauer, mit selbst ge-  
schützt — ist der „Dominion Pride“ der bestmögliche Ofen,  
den Sie kaufen können. Schriftliche Berichte finden Sie unten, daß er  
zu Prozent zweimal so viel, Holz oder Kohle verbrennt.

Sie bezahlen die Fracht.  
Ein „Dominion Pride“ Herd mit einem hohen glatten  
Innen und erdichten Backstein über dem Ofen, mit  
Wasserschleier, mit einer Schutzplatte unter dem Ofen zu be-  
dienen, mit polierten Stahl-Röhren und zwei Smoke-Stacks,  
wird nach jeder Station in Ontario, Quebec oder den  
Westprovinzen für \$41 geliefert, oder zu irgend einer Station in  
den vier westlichen Provinzen für \$49 — \$51, mit dem Be-  
dingung nicht zu werden, der Herd kann bezahlt werden, wenn  
der Ofen auf Ihrer Station abgeliefert wird. Wenn es Ihnen  
nicht möglich ist, das zu zahlen, werden wir es so einrichten,  
daß wir Ihre Note annehmen.

Canada Malleable & Steel Range Mfg. Co., Limited, Oshawa, Ont.  
Wenn Sie schreiben, wird es für uns eine besondere Ehre sein, wenn Sie diese Zeitung erwähnen.



## Ihre Auswahl

von irgend einem dieser  
**Edison's**  
Ja, frei. Wird bestimmt ganz frei  
verschied. Sie brauchen uns weder jetzt  
noch später, nicht einen einzigen Pfennig zu zahlen.  
Wir bitten Sie nicht, den Phonographen zu behalten.  
**Drei!**

## Wählen Sie aus.

Sie brauchen nichts zu kaufen.

Suchen Sie eine der obigen Maschinen und Zubehör aus — auch Records können  
Sich auswählen. Lassen Sie sich nur den Phonographen und die Records kaufen und brauchen Sie, als gehörten  
Sie ihnen. Unterhalten Sie sich selbst, Ihre Familie, und wenn Sie wünschen, auch Ihre Freunde. Die schönsten,  
packenden populären Lieder, herrliche Musikinstrumente und die neuesten Musikstücke, bis zu den berühmten George  
Coper-Numerals Records, bringen von den ersten Musikern der Welt. Hören Sie alles dieses per se selbst vorgetragen auf dem  
Edison. Nachdem Sie diesen frei genießen haben, können Sie alles und zusätzlich auf unsere Rechnung. Wenn nun  
eine Ihrer Freunde sich eine solche Maschine kaufen will, so lassen Sie ihn, er kann sie jetzt zum allerbilligsten Preis  
bekommen, und wenn er will, auf monatliche Abzahlungen von \$2 den Monat ohne Zinsen. Aber wie bitten Sie nicht  
daran. Wir wollen Ihnen nur den von Ihnen gewählten neuen Edison Phonographen frei liefern — auch die von  
Ihnen gewünschten Records — alles frei. Dann werden Sie von der Überlegenheit des neuen Edison Apparats über-  
zeugt werden. Es lohnt sich, die Phonographen von Ihnen zurückzubekommen — das ist wahr — aber wir  
halten uns voll dafür einverstanden, da wir wissen, daß Sie dann unter Freund und ein Käufer und Verkäufer des neuen  
Edison Phonographen geworden sind.

## Senden Sie Kupon für die neuen freien Edisonbücher heute.

Lassen Sie sich den neuen Edison Katalog und Liste von über 1000 Records schicken,  
so daß Sie sich die Maschine und Bücher, Musikinstrumente u. s. w. aussuchen können.  
Wenn Sie nicht, das Sie zu nichts verpflichten wird. Wenn, was Sie zu tun haben, ist, den  
Katalog zurückzuschicken, wenn Sie sich ihn angeschaut haben. Wenn Sie gute Briefe lie-  
ben und eine sichere, verlässliche Unterhaltung, oder wenn Sie Ihre Freunde und  
Ihren Freunden ein interessantes Vergnügen machen wollen, dann lassen Sie den  
neuen Kupon heute noch schicken. Schreiben Sie nicht — schicken Sie Ihren Namen  
nicht auf Postkarte — besser ist es noch, auf dem Kupon. Kein Brief nötig.  
Schreiben Sie, solange die Karte noch offen ist. Sie schicken am besten sofort.

**F. K. Wabson, Edison Phonograph Distributer**  
Dept. 7775, 355 Portage Avenue, Winnipeg, Canada  
U. S. Office: Edison Block, Chicago, Ill.

## Freis Kupon

**F. K. Wabson**  
Edison Phonograph Distributer  
Dept. 7775, 355 Portage Ave.,  
Winnipeg, Canada

Name .....  
Adresse .....

Kein Brief nötig. Schreiben Sie Namen und Adressen.

Was „Der Nordwesten“ sagt:

Am 26. September wurde über die Einverleibung Strathcona's in Edmonton abgestimmt und ging die- selbe mit großer Majorität auf beiden Seiten durch. Dieses ist für die we- terer günstige Entwicklung Edmonton's von sehr großem Vorteil und werden im Laufe der nächsten Jahre ca. 4 Millionen für Brücken über den Sas- katchewan Fluß auszugeben werden, um die allerbeste Verbindung zwischen Nord- und Südküste herzustellen. Die C. P. R. 2 1/2 Millionen Hochbrücke wird nächstes Jahr fertiggestellt sein und wird die Straßenbahnlinie über dieselbe hinweg eine neue Gürtellinie südlich von der alten Straßenbahn in Strathcona beschreiben und über die ebenfalls im Bau befindliche Oberbrücke die Nordseite erreichen. Unter dem Amalgamations-Abkommen wer- den innerhalb einiger Jahre große Straßenbahn-Erweiterungen auf der Südseite des Flusses vorgenommen werden und wird Strathcona als We- stendteil Edmonton's große Bedeu- tung gewinnen, da es so herrlich am Ufer des Saskatchewan Flusses ge- legen und man hier eine wunderbar schöne Aussicht hat. Infolge der Amalgamation (Vereinigung) der bei- den Städte ist eine lebhaftere Nachfrage nach Eigentum auf der Südseite und gehen die Preise stetig in die Höhe und sind alle Anzeichen vorhanden, daß Strathcona einen großen Boom haben wird, da das Eigentum dort noch nicht seinen richtigen Wert er- reicht hat und hier große Entwick- lungen in den nächsten Jahren vor- gehen werden, die Strathcona zum populären Nebenort Edmonton's machen wird.

Diesen bemerkenswerten Artikel veröffentlicht der Nordwesten in sei- ner Ausgabe vom 18. Oktober. In Alexandra Park, der bekannten Sub- division Groß-Edmontons (früher Strathcona) werden vorläufig noch Lots zum billigen alten Preise ver- kauft. Können diese letzten Gelegen- heit wahr und verdoppelt dein Geld. — Was lete die nebenstehende An- zeige.

Ist die deutsche Armee ihrem alten Rufe nicht entsprechend?

Franz E. Jänick, Zeitl. Sask.

Die „Times“ hat gesprochen und ihre Stimme, selbst hier in fernem Westen, hatten nichts allgeringeres zu tun, als die phantastische Ansicht der „Times“ über das deutsche Heer abzu- drucken und den 2 oder 3 Paragraphen hier in Saskatchewan mit einzutragen und ihnen zu sagen, daß das deutsche Heer keinen Anspruch hat, sich mit der französischen Armee zu messen. „Auch der „Westminster“ in Sas- katoon leistet sich einen derartigen Mißbrauch, in einer Provinz, wo doch französische Antipathien den Deutschen gegenüber gleich Null sind.

Der geistvolle Autor bemerkt sich, durch kurze Andeutungen zu bewei- sen, daß die Bevölkerung für die Ma- rine, die in Deutschland so überhand- genommen hat, der Stimmung und dem Interesse des Volkes für das Heer sehr zu Schaden kommt. Daß die Kriegslotte angeblich auf wende- de Offiziere wirkt, und daß die Entwicklung des Heeres aus Mangel an brauchbaren Offizieren neben geblie- ben ist. Die deutsche Nation verliert mehr und mehr ihren militärischen Geist, jaquinsten des aufstrebenden Handels. Die Mitglieder des Offi- zierskorps waren weniger einfluß- reich in ihrer Lebensweise und ihren An- sichten und weniger professionell als frü- her. Der Kaufmannstand sieht un- ter mehr dienliche Arbeit an, die früher nur die Offizierskarriere als standesgemäß anerkannte. Das ein- wachen der Disziplin wird gewisser- maßen als tödendes Gift des mili- tärgeistes aufgeführt. Die strategische Vorkenntnisse des deutschen Heeres sei derartig wertlos, daß es kein Recht hat, sich mit der französi- schen Armee zu messen, ohne die Weis- heit und Jüdischkeit in Betracht zu ziehen. Wenn die Armee dieser Meinung nun meint, mit der Größe und Zu- verlässigkeit, wofür wir nicht, Jedem- falls können wir uns nicht zutrauen, daß er zu bekämpfen wagt. Die fran- zösische Armee habe der deutschen auch numerisch über.

Ich habe eigentlich die „Times“ für ein leitendes Blatt gehalten, aber der obige Artikel beweist, daß auch ein leitendes Blatt sich einmal mit fremden Federn schmücken kann. Die „France Militaire“ eine heutzutage- Puffertendenz ihrer anfänglichen Redak- tion, brachte Anfang September die- sen ähnlichen Artikel, nur umfingelte diese in noch größeren Maßstab. In- dem der Autor den Inhalt wohl selbst nicht glaubte, nur der ideenreiche Federführer an der Idee hat den Stoff geglaubt, um ihn 6 Wochen la- ter der Öffentlichkeit wieder vorzu- führen.

Wie lächerlich wenig es doch, wenn der Verfasser seine Beobachtungen auf Grund von Beobachtungen in den jüngsten Monaten aufstellen will. Und gerade aus den diesjähri- gen Herbst-Monaten, die doch alle vorübergehenden in den Schwärzen lie- gen, und die doch von neuem der un- parteiischen Welt bezweifeln haben, daß das deutsche Heer in Bezug auf Manneszucht, Zuverlässigkeit und Tüchtigkeit noch eben so leistungsfä- hig ist, wie in den Jahren der Siege vor 40 Jahren. Und das zerrinn nicht nur die ungeschicklichen, sondern er- deutet, daß gegen die Kräfte in Deutsch- Südwestafrika vor einigen Jahren, die unsere Mannschaften und Offiziere eine unvergleichliche Tüchtigkeit ge- zeigt haben, und wo sie bewiesen ha- ben, daß sie im Stande sind, zugleich gegen hinterlistige Feinde wie gegen

# Alexandra Park.

## Eine Absolut Sichere und Gewinnbringende Kapitalanlage.

### Warum soll ich mein Geld in Stadtgrundstücken, Lots, anlegen?

Weil Du hier Dein Geld in 1—2 Jahren zweifellos verdoppelst, während Du auf Deiner Sparbank allerhöchstens 4 Prozent, auf Hypotheken (Mortgage) 8 Proz. erhältst.

Mehr als **hundert Millionen Dollars** (\$100,000,000) wurden nach den zuverlässigsten Statistiken im vorigen Jahre in West-Canada an Grundstücksverkäufen (Real Estate) verdient, und mindestens ebensoviel wird in diesem Jahre verdient werden. **Hast Du an diesem riesigen Nutzen Deinen Anteil gehabt?** Du hast gesehen, wie in Regina, Winnipeg, Calgary das Stadteigen- tum im Werte gestiegen ist; Du hast die Gelegenheiten verpaßt, arbeitest mit kleinem Nutzen auf Deiner Farm, während Andere mit wenigen Hundert Dollars reich geworden sind. **Laß heute die gute Gelegenheit nicht unbenuzt an Dir vorüber- gehen.**

### Warum soll ich in Edmonton kaufen?

Das meiste Geld wurde in Winnipeg, Regina, Saskatoon u. s. w. gemacht, als diese Städte anfangen zu wachsen. Edmonton hat diesen Punkt gerade jetzt erreicht. Umgeben von prächtigen Farmländereien, gesegnet mit den reichsten Kohlenminen des Nord- westens harret diese Stadt nur der Fertigstellung der verschiedenen großen Eisenbahnen, die den unererschöpflich reichen Norden und Westen, das Peace River Land und die Mineralschätze des Athabaska, der Befiedlung öffnen werden, um einen Aufschwung zu neh- men, wie er selbst in West-Canada noch nicht dagewesen ist. Die Einwanderung zieht sich natürlich nach einem solch' bedeutungs- vollen Zentralpunkt und wird im Laufe des nächsten Jahres eine Vervielfältigung des Preises gerade der billigeren Stadtgrund- stücke verursachen.

### Warum soll ich in Alexandra Park kaufen?

Alexandra-Park ist eine der wenigen Subdivisionen, wo der Käufer die Gewißheit hat, daß er sein Geld absolut sicher und nutzbrin- gend anlegt. Es ist ein schöngelegenes Wohnquartier, das direkt an S. Edmonton (früher Strathcona) grenzt. Einige Häuser sind bereits dort errichtet, mit der Anlage von Straßen ist begonnen und im nächsten Jahre wird sich ein ganzes Stadtviertel dort aufbauen. Die Eigentümer haben bereits mehr als die Hälfte von diesem ansehnlichen schönen Besitz verkauft, weil in der ganzen Umgegend kein gutes Lot so billig und zu so leichten Zahlungsbedingungen zu kaufen ist. Wie man aus nebenstehendem beachtens- wertem Artikel des Nordwestens erfieht, ist Strathcona-Eigentum seit der Vereinigung ganz bedeutend im Preise gestiegen. Wir halten aber vorläufig noch den alten Preis, müssen jedoch raten zu kaufen, bevor die Preise erhöht werden und alle Lots verkauft sind.

### Sichere Dir noch einige Lots. Wir geben unsere persönliche Garantie für die Güte der Grundstücke.

Jedes Lot \$100. — \$20-Abzahlung genügt, Rest in 6, 12, 18, 24 Monaten. Größe der Lots 33 bei 132 Fuß.

**Noch sind die Preise niedrig, und wer jetzt kauft, legt den Grundstein für künftigen Reichtum.**

**Unsere Garantie:** Wir verpflichten uns, nur hohe und trockene Lots zu verkaufen, und andernfalls Ihr Geld zurückzahlen. Ueber unsere geschäftliche und finanzielle Zuverlässigkeit wird die Merchants Bank, Kamayo-Ave. Filiale, Edmonton, gern Auskunft geben.

### Überzeugen Sie sich selbst.

Wir möchten Ihnen Alexandra-Park selbst zeigen, weil wir wissen, daß Sie dann sicher kaufen. Wir sind darum bereit, auswärtigen Käufern für je drei gekaufte Lots hundert Meilen Eisenbahnfahrt zu bezahlen.

Verlangt volle Einzelheiten in Deutsch, oder Englisch.

**Wm. Stubbe** 717 Syndicate Avenue **Edmonton, Alta.**

### Federal Business College

Alle Geschäftsfächer.  
Besondere Kurse für Farmeröhne.  
Sowie auch  
Unterricht im Schreiben und Sprechen der Englischen Sprache.  
Persönlichen Unterricht.  
Schreiben Sie an den Prinzipal Houston.  
College Office 1818 Scarth Str.  
Regina.

### Huck & Kleckner Gemischte Waren- Handlung Vibank, Sask.

Der Winter steht vor der Tür. Wir haben reichlich gefüllt für Winter- wärme irgendwelcher Art. Haben ein vollständiges Lager in Herren- und Damen-Bekleid., besonders für forp- lante Frauen. Ihr könnt nirgends eine bessere Auswahl finden wie bei uns. Auch haben wir Waren von alten Land auf Lager, wie **Trud-, Hanell, hochfeine Kopfstühle u. s. w.** Kommt, wenn es auch weit ist, es wird sich für euch lohnen, eure Herbst- einkäufe bei uns zu machen, denn unsere Preise sind niedrig in Möbel, Pferde- geschirre, Schnittwaren, Eisenwaren, Kleider, Kappen, Wehl, Schuhe und Stiefel, Spezereiwaren u. s. w. — Verkauft uns und Ihr werdet öfter bei uns kaufen.

Sommersgut und Dürft zu kommen, mit einem Geldbeutel, wie er beispiels- los in der Welt dasteht. Daß also der Verfasser gerade jetzt den Stillstand in der Entwicklung des deutschen Heeres beobachtet will, ist lächerlich. Die Beobachtung des Autors, daß das In- teresse für seine Flotte beim deutschen Volke von Tag zu Tag zunimmt, un- terschreibe ich voll und ganz. Und daß dieses zunehmende Interesse der Ziet-

te sehr zu Gute kommt, ist auch wahr. Daß aber die Tüchtigkeit des Heeres dabei Einbuße erleidet, ist eine Behauptung, für die der Verfasser keinen Beweis zu liefern imstande ist. Daß werdende Offiziere sich mehr und mehr von der Flotte angezogen füh- len, ist aus der Luft gegriffen. Die Zahl v. B. der Freiwilligen vermehrt sich verhältnismäßig von Jahr zu Jahr, sowohl bei der Marine als bei dem Heere. Und daß ist doch eine sündende Widerlegung dieser Behauptung.

Deutschland ist im kommerziellen Aufblühen begriffen; daß man aber darin einen Grund findet, daß das Heer deswegen vernachlässigt werden sollte, scheint mir etwas fahllam. Ganz im Gegenteil, der Wohlstand, in der geistlichen Ausbreitung seines Handels hat das deutsche Volk einen Grund gegeben, mit peinlichem Eifer und Interesse sein Heer in der alten Tüchtigkeit zu erhalten und in Bezug auf Technik mit der Zeit Schritt zu halten.

Unseren Offizierskorps wird durch die Blume Schlemerei und Interes- selosigkeit vorgeordnet. Nun, wenn ein Offizier sein Interesse und seine Liebe zu seinem Berufe hätte, dann würde er nicht lange dabei bleiben, bei der nicht gerade fürstlichen Be- zahlung. Ich vermute, daß wir der wech- selnden Lebensweise auf die ge- sellschaftlichen Pflichten und auf das Verlangen hingewiesen wird. Nun, was diese Herren in ihren freien Stunden tun, das kann den Herren an der Theorie ganz gleichgültig sein. Aber diejenigen Offiziere tun in den strengen Dienststunden treu und mit liebevoller Hingabe zum Besten ihre Pflicht. Darum laßt sich der Times-Artikel abermals auf den Handel (der arme Handel) und beidseitig ihn als Urheber für den Niedergang der Heeresentwicklung. Der Stand, der frö- her nur die Offizierslaufbahn als zu- lässig anerkannte, nähme mehr und mehr im kaufmännischen Leben feste Züge an. Ein tüchtiger Soldat wird die oberen Gehaltsstufen in Deutschland läßt vielleicht einen Aus- länder diese Behauptung glauben,

### Gute österreichische und ungarische Waren.

- Eggediner Paprika, süß, 1 lb. 80c
- Köln-Paprika, 1 lb. 75c
- Rubins Paprika, 1 lb. 70c
- Tabake:**
- Feinster Herzegovina, 1 Schach- tel 60c
- Purztischau, 1 lb Schachtel 55c
- Feiner Herzegovina, 1 lb 45c
- Pafel 40c
- Mittelfeiner Türtischer, 1 lb 40c
- Pafel 35c
- Österreichischer Schnupf-Tabak, 1 Paket 15c
- Purztischau, in kleinen Pa- keten 15c
- Herzegovina in kleinen Pa- keten (17ner) 12c
- Dalmatiner in kleinen Pa- keten 12c
- Mittelfeiner Türtischer, in kleinen Paketen (13ner) 10c

Schreibt um Preisliste.  
**Michael Kleckner,**  
201 Logan Avenue,  
Winnipeg, Man.

aber ein Berichterstatter der Times sollte sich doch die Prühe eine Num- mer härter fassen, um den Um- schwung in gesellschaftlichen Leben in Deutschland im richtigen Maße zu be- trachten. Der deutsche Handel hat sich in den letzten 40 Jahren aus einer kleinen Knospe zu einer prächtigen Blüte entwickelt. Von deutschen Kauf- manngütern wußte man vor den 70er Jahren noch nicht viel. Als aber in den rühmvollen Tagen des deutsch- französischen Krieges das Blut deut- scher Söhne einen unerschöpflichen Ritz auf die oberen Gehaltsstufen in Deutschland löst, vielleicht einen Aus- länder diese Behauptung glauben,

iden Kaiser erscholl, da erwachte diese Knospe des deutschen Volkes, die durch jahrhundert lange innere po- litische Fäulnis und durch verächt- liche Kräfte wie von einem anholten- den Froste aus steinern verhärtet worden war. Der Geisteswille ent- wickelte sich vielseitig und schnell, der ehemalige Armerstand wurde zum Mannesstande, seine Mitglieder wurden wohlhabend und gelangten zu Ehren und Würden. Der bisher ho- liert lebende feudalistische Adel im- pte diesen neuen Kaufmannsstände die gebührende Achtung erweisen und he nicht wie früher kalt und ungehörig, sondern kameradschaftlich und herzlich in seinen Offiziersstand aufnehmen. Die große Mühe, die früher zwischen beiden Ständen bestand, verminderte sich mehr und mehr, und eine neue Gesellschaftsklasse entstand. Aus die- ser neuen Gesellschaftsklasse nun will Albin seine neueste Forderung ableiten. Aber ich glaube nicht, daß er in- frage ist, mir in Deutschland viele Firmen zu nennen, die den inoffiziellen eide Adelsnamen vertreten sind, denn wer soll denn anders gemeint sein mit der Klasse, die früher nur die Of- fizierskarriere als standesgemäße Laufbahn anerkannte, als der Adel? Ich bin vielmehr zu der Überzeugung gekommen, daß der Autor seine Behauptung einem Schandroman ent- nommen hat, in dem irgend ein ver- frodener Baron eine Panfletterdicht- geheiratet hat und sich dann wohl oder übel als Anführer anstellt.

Was nun das unheimliche Einpausen der Disziplin angeht, so möchte ich der Schreibweise der Times einmal die Frage vorlegen, ob er uns eine bessere Methode nachwei- sen kann, unzugewandten Gehor- sam, Pünktlichkeit und die anderen guten Militärtugenden mehr beizubringen. In der englischen und fran- zösischen Armee scheint man aber da- rauf keinen Wert zu legen.

Nun spricht der Herr von unserer langweiligen Kavallerie? Er hat viel- leicht die Kanower Deutschlands und Frankreichs nur im Animatograph gesehen, und da hat der Mann im Hinterkopfe die französischen Wä- nner in diesen schnell durch den Projektionsapparat gezeigt, in Erwar-

### Wichtig!

**Gute, die sich für  
Farmland intere-  
sieren, sollten sich un-  
ser Buch mit Beschrei-  
bungen von Alberta,  
der deutschen Kolonie  
in Baldwin County,  
Alabama, schiden las-  
sen. Warm im Win-  
ter, kühl im Sommer.**  
L. v. d. Leck,  
Room 4 Kemper Bldg.,  
North Av. u. Balsted St.  
Chicago, Ill.

ung seines Abendbrotes. Das „Ma- terial“ der Kavallerie wäre altmo- disch? Nun, daß unsere Waffen nicht auf der Höhe der Zeit ständen, glaubt Albin doch wohl selbst nicht. Dann könnte er sich also nur auf die Gasse beziehen. Aber an unsere Schritte in Chipewyan u. s. w. „samm seener“, hebrigens erst 2 Monate zurück sind in einer englischen Ausstellung zwei deutsche Militärpferde als eklektische Freisträger hervorgegangen. Ab- sichtlich will ich nicht behaupten, daß die deutschen Militärpferde alle preis- gekrönte Tiere wären, aber Frank- reich und auch England können keine besseren Pferdebestand im Heere auf- weisen, als Deutschland.

Die unheimliche Behauptung, die deutsche Armee könne sich mit der

französischen nicht messen, brauche ich ja nicht weiter zu erörtern. In die- sem Zuge kommt zu recht der Satz des Engländers gegen Deutschland zum Ausdruck. Warum nur? Zum Schluß leistet er sich dann noch die besaunte Pörsche, daß die größte Armee nicht immer die beste und beste ist. Sehr richtig, abgesehen davon, daß die deutsche Armee nicht nur die größ- te, sondern auch die beste ist. Aber diesen Auspruch sollte Albin ein- mal in Beziehung bringen zur engli- schen und deutschen Flotte, da wird er wohl die beiden aufgeschickte Behaup- tung in Bezug auf Qualität und Quantität fallen lassen.

Und nun die Lamentation des gan- zen Artikels. Deutschlands empör- licher Handel und der richtige Ausdruck seiner Axtie, das ist, was England, und mit Recht, merkt. Und wie es schon viele Veruche ge- macht hat, dieses Baden anzuhäl- ten, so ist dieser Separatist nicht we- niger, als ein schändlicher Versuch, Deutschlands Kaufmannsstand vom Handel und von der Flotte abzu- lösen, auf das Scheitern verurteilte Heer. Und dann hat er einen zweiten Zweck. Nämlich Frankreich Mut ein- zureden und aufzugeben, um sich einmal wieder mit uns zu messen, denn mer hat bei den Augen dabei? England. Wenn Jene sich streiten, trennt sich der Dritte.

\*) Bezüglich des Pferdemarktes des deutschen Heeres möchten wir da- rauf aufmerksam machen, daß in der in London erscheinenden militärischen Fachzeitschrift „The Cavalry“ vor et- was über Jahresfrist ein von einem hervorragenden Reiteroffizier her- vorgehender Artikel über die Preisfrage in Chipewyan u. s. w. „samm seener“, hebrigens erst 2 Monate zurück sind in einer englischen Ausstellung zwei deutsche Militärpferde als eklektische Freisträger hervorgegangen. Ab- sichtlich will ich nicht behaupten, daß die deutschen Militärpferde alle preis- gekrönte Tiere wären, aber Frank- reich und auch England können keine besseren Pferdebestand im Heere auf- weisen, als Deutschland.

Die unheimliche Behauptung, die deutsche Armee könne sich mit der

**Für Cigarren, Tabak, Cigaretten und Pfeifen**  
empfehle ich mich.  
**Gute Ware**  
Höfliche Bedienung und  
**Richtige Preise**  
**R. E. Boas,** P.O. Box 942  
Empire Railway Etr. Regina

**Von Nah und Fern**

**Springer, East, 7. Nov. 1911.**  
Gedächtnisfeier! Ich habe zu- fällig Ihre Zeitung gelesen und me- nen Freunde, die Nummer ist mir entfallen, aber ich habe darin die Bitte gefunden, welche Sie für den kleinen Clement Hammer und für seinen verunglückten Vater veröffentlicht haben.

Alle sende ich hiermit an Sie für Clements Hammer, Maple Creek, zwei Dollars, und bitte Sie, sie ihm abzu- geben. Meine Adresse ist:  
Daniel Heidmann,  
Springer, East.

Wir danken hiermit dankend für die Spende, welche wir an Cle- ments Hammer abhandelt haben.  
D. Heid.

**Obere, East, 6. Nov. 1911.**  
Bester Courier! Ich freue mich jedes- mal, wenn du mich besuchst. Denn ich bin dir sehr gerne. Vor einem Jahr war ich in S. Dakota, und ich bin sehr froh, daß ich dich hier gefunden bin, denn dir soll eine Bekannte ge- wesen sein und wäre dir für mich nicht zu danken, weil ich von der Stadt leben muß. Ich habe hier viel Arbeit mehr, als ich schaffen kann; bin ein Maurer, Friseur und Schneider von Profes- sion.

Kann mich ich gerne erlauben, ob einige Bekannte Bruder Lust ha- ben, nach dem schönen Place Amer Detroit zu gehen am nächsten Früh- jahr, denn ich will dahin und möchte nicht gerne allein dahin gehen. Denn es ist besser, wenn jedes Schwein bei einem eigenen Treib bleibt, sonst wird es le bersten und geht dann zu Grunde.  
Kann, wenn eine Gemeinde Lust hat, dahin zu gehen, dann bitte ich im voraus, mich davon in Kenntnis zu setzen, und ich wäre sehr dankbar, denn mein Wunsch ist, Gutes zu tun und in den Himmel zu kommen. Und das ist schlecht, wenn man auf sich selbst angewiesen ist, denn hier fragt keiner nach dem Guten, auch nicht G- ter, Kirchen gehen, aber was hilft dies, wenn nicht getan wird, was da verlangt wird. Mit der Haare nach der Straße und mit derselben davon und schließlich in den Saloon, das ist die Gewohnheit bei den meisten hier. Nun, wo geht das hin, wahrlich nicht Himmel.  
Kann am Schluß einen herzlichen Gruß an den Vater und alle Vater.  
John & Walter.

Chamberlain's Magen- oder Le- ber-Tabletten fränken oder freien Blut, und können mit vollständiger Sicherheit von der ärztlichen Praxis oder den meisten Kinder genommen wer- den. Die Magen- und Schwachen werden es auch als das beste Heilmittel finden, um ihre schwache Ver- dauung zu heilen und zu stärken und um den Stuhlgang zu regulieren. Zu verkaufen bei allen Drogerien und Händlern.

Schnee und Kälte brachte heute Morgen alle Drehschneefahrer zum Sturz. Jitternd steht das Vieh hinter Ställen und Schuppen. Alles läuft nach Stroh und Heu. Den 9. Novem- ber war eine so strenge Kälte und viele Farmer haben noch nicht gedro- hen, wegen der Futtermangel, holt sich alle Heu. Der Winter traut: wo bist du Sommer geblieben? Die Kälte ist nicht sehr gut, um das Heu Geld wird gefügt bis ins We- rde.  
Admingsstell.  
Sebastian Feina.

**Deutscher Wissenschaft**

verdanen wir seit kurzem zwei Auf- sichten errögende, zuverlässige Heilmitt- el, welche jetzt auch in Canada zu ha- ben sind.  
**Berecklin No. 1** heilt absolut und verblüffend schnell Erfaltungen des Halses und der Kehne, Bronchitis, Nerven, Scherheit. Preis 50 c. 25 c.  
**Berecklin No. 2** unbedingt zuver- lässiges Heilmittel für Rheumatis- mus, Gicht, Nervenleiden, Neuralgie und Lumbago. Preis \$1.50. — Für Briefliche Rezeptenkrankheit besonders zu bereiten \$5.00. Postfrei.  
Alleinverkauf für Canada u. U. S. A.  
Kohal-Web-Croch Chemical Co.,  
Waterloo, Ont.  
Saugmittel an Apotheken; Agenten ge- fundt.

**Langenburg, East, 9. Nov. 1911.**  
Bester Courier! Die Zeit war die letzten paar Monate so beschäftigend, daß man kaum Zeit findet, für eine Zeitung zu schreiben, aber da Winter Winter mit all seiner Macht schon ein- gezogen ist, so will ich von Zeit zu Zeit ein paar Zeilen schreiben.  
Die Wahl ist längst vorüber und das bedauernde Resultat ist je- dem bekannt. Freilich, wenn einmal ein Abkommen getroffen werden sol- le, das dem Farmer zu Gute kommen könnte, so werden alle Nebel in Be- wegung gesetzt, um es zu unterdrü- cken, denn den dummen Bauern muß und will man in den Schranken hal- ten. Den Nachteil, den die nordwest- lichen Farmer haben durch die Nieder- lage des Respirositäts-Abkommens, macht sich jetzt schon fühlbar. Das ist schon jeder Farmer wahrgenommen diesen Herbst, was für ungerade Gradierung dieses Jahr vorgeht? Hier ein Beispiel.  
Ein Farmer dieser Gegend hat vor ein paar Wochen seinen Weizen gedroschen und in den Elevator ge- bracht. Gradiert wurde der Weizen No. 4. Der in Frage stehende Farmer wundert sich, wie einige Jahre von Minnesota hier ein. Er nahm also ein Muster seines diesjährigen Weizens und schickte es nach Minneapolis in die Grain Exchange zur Gradie- rung. Vor ein paar Tagen bekam er die folgende Antwort: Weizen-Grade ein wenig abnehmend gradiert No. 2 Northern, also hier No. 4 in Win- neapolis No. 2. Ein Unterschied im Preis von 35—40c per Bushel. Ich denke, das würde auch den verblüff- ten Toren bald zur Einsicht bringen, daß Respirosität gar kein so schlech- tes Ding gewesen wäre. Viele Mini- sotaer Farmer haben ja augenschein- lich gegen das Abkommen getün- nelt, aber gerade diese erleben jetzt das größte Gefährd wegen der schlechten Gradierung des Getreides. Wir wol- len nun erwarten, mit welchen Gut- taten uns die neue Regierung noch belächelt und ob sie inländische ist, ihre Verprechen in Taten umzusetzen. Es bleibt den Farmern noch ein Mittel übrig, um seine Verhältnisse zu be- bessern und das ist Co-operation. Laßt die Farmer ihren eigenen Elevator bauen und auch Store und das wür- de manchen Ausbeutern einen Niesel vorkönnen.  
Das Wetter diesen Herbst war sehr ungnädig und in deswegen viel Ge- treide noch nicht gedroschen.  
Mit Gruß.  
John Hej.

**Ein wundervoller Fall.**  
Drei Monate im Hospital und war nicht kurirt, als er heraus kam.  
Jam-Puf kurirt ihn in einigen Wochen.  
Derr Fred Mason, der allbekannte Polizeier und Matrasen-Habrikant von St. Andrews, N. B., sagt:  
„Ich hatte Hautauschlag an mei- nem Antlitz, welcher mir unangehe- re Schmerzen und Unbequemlichkeit be- reitete. Die wunden Stellen juckten, brannten und hüpften, und wenn ich sie rieb oder kratzte, würden sie sehr schmerzhaft. Wenn das Antlitz warm wurde, brante es noch schlimmer und das Jucken, Brennen und Schme- ren wurde fast unerträglich. Ich ver- suchte verschiedene Medizinen, aber es wurde nicht besser, so entschloß ich mich, nach Montreal zu gehen, um mich spezial behandeln zu lassen. Ich wur- de im General-Hospital in Montreal dreizehn Wochen behandelt, war aber nicht geheilt und gab fast die Hoff- nung auf ein Freund riet mir, Jam- Puf zu probieren. Hoffe sobald ich Jam-Puf auflegte, hörte das Jucken und Brennen auf. Ich legte noch immer auf und es wurde mir bald klar, daß es mir gut tat. Jeden Tag wür- de die Schmerzen geringer, die wun- den Stellen gingen an zu heilen und als ich einige Schachteln verbraucht hatte, war ich ganz geheilt. Seitdem hat Jam-Puf Blutvergiftung geheilt in meinem Finger, und zu einer Zeit, als mein Finger in einem entsetzlichen Zustand war, daß ich fürchte, er möge amputiert werden.“  
Für Ausschlag, Blutvergiftung, Piles, Geschwüre, Bunden, Nerven- schmerz, Hautschwellen, Schimmels, Pein- lichte Bunden, gerigte Hände, Schmit- te, Barnbunden, Abschürfungen und alle Hautverletzungen und Kränklich- keit ist Jam-Puf ohne Gleichen.  
50c die Schachtel bei allen Drug- gisten u. Geschäftshändlern oder vor- direkt von der Jam-Puf Co., Toronto, für den Preis. Fernverkauft Nachah- mungen.

men muß. Täte er es nicht, so würde er von dem Engländer über die Hügel anziehen werden. Der Engländer dümt sich gerne mehr zu sein als die Andersgebornen, und obwar er es gerne sah, daß der Deutsche seine den Bräunen in blühende Anwesen ver- wandelte, so hielt er ihn doch nicht gleichberechtigt mit sich und sah gerne von oben auf ihn herab. Aber der Deutsche ließ sich dadurch nicht im ge- ringsten verblüffen und pilgerte ge- endig Jahr aus Jahr ein seine Scholle, verkaufte den Engländer den Heberschuh seiner Ernte, von seinem Vieh, seine Butter, seine Eier, ließ sich auch von ihm zweien über's Ohr hauen und lebte beide so trotzdem einträchtig nebeneinander fort. Heute hat sich das Bild total verändert. Der Engländer hat ihm entweder das Feld geräumt, oder wenn nicht — röhnet er es sich jetzt zur Ehre an, wenn er mit dem früher von ihm mis- achteten Deutschen in Beziehung tre- ten kann.

Das Deutschum hat in Canada an- sehen gewonnen; Deutsche über- zeugt seit Jahren als Abgeordnete im Parlament und helfen Gesetze machen. Unter ihnen treten vier zwei Memo- rien in westlichen Canada. Und es muß anerkannt werden, daß diese deutschen Abgeordneten für das Deutschum Erhebliches getan haben. Doch wäre es zu wünschen, daß sie einer immer brennender werdenden Frage ihre volle Aufmerksamkeit zu- wandelten, nämlich daß dem Unter- richt in der deutschen Sprache in den öffentlichen Schulen mehr Spielraum gewährt werde, sie würden sich den Tönen der deutschen Bevölkerung nähern. Wohl könnte man in Bezug auf die deutschen Farmer in unserer neuen Heimat Canada und von einem starken Volkswert des Deutschums reden, wie von den deutschen Bauern in Russland gesagt wurde, aber könnte dieses Volkswert nicht im Laufe der Jahre unter der folgenden oder nächstfolgenden Generation infolge ihrer starken Vorliebe für's Englische in's Wasser geraten oder vielleicht gänzlich zusammenbrechen? Wir ha- ben hier die beste Gelegenheit und vollkommenste Freiheit, die deutsche Sprache und deutschen Kultus in je- der Beziehung zu pflegen und auszu- bilden, nichts kann uns in diesem Bestreben hindern. Wenn nur überall unter unsern Deutschen ein richtiges Interesse und Verständnis für eine gründliche deutsche Ausbildung vor- handen wäre, so würde auch in un- serm canadischen Westen bald eine ähnliche Lebensart, wie die von der kontinentalen Gemeinschaft gegründe- te Antalt in Rochester, N. Y., ein- geführt werden können, in der fähige deutsche Jünglinge zu echten deutscher Schullehrern und Predigern heran- gebildet werden. Solche höhere Lehr- antalt unter uns würde eine rechte Bilanzstätte und ein schätzbares Volkswert des deutschen Volkstums bilden und der englischen Gefahr, d.

h dem Niedergang des Deutschums durch Annahme englischer Sprache und Sitten, wäre dadurch ein halt- barer Niesel vorkönnen.

Die Sorglosigkeit, in der wir in- betreff dessen leben, tut nicht gut. Wir sollten hierin von unseren Stamma- verwandten in Russland lernen. Die- selben haben dort auch viele Jahre lang sich in Sicherheit und Gleichgül- tigkeit einrichten lassen, bis plötzlich das Schreckgespenst der Russifizierung sie mit Niesenaugen anstarrte und in große Angst und Bedrängnis ver- setzte. Wir glauben zwar nicht, daß solche Zeit über uns eindrechen könn- te, aber wir sollten dennoch die Tat- sache stets fest im Auge behalten, daß ein fremdsprachiges Geschlecht, in welchem Lande es sich auch niederge- lassen hat — wenn es keine geistigen Güter nicht verlustig gehen will — dann hohe Ursache hat, eine zeitge- löbliche Bilanz zu ziehen, um al- lem Störenden und Schädlichen er- folgreich widerstreben zu können.  
E. A.

**Nöthern, East, 9. Nov. 1911.**  
Gestern den 8. hatten wir einen ziem- lichen Schneesturm, so daß das Dres- schen fast ein Ende hat, obwar noch viel zu dreschen übrig ist; logar sind noch Boden zu dreschen, welche bis Frühjahr ziemlich verderben könn- ten. Doch ist es der Leute eigene Schuld, daß sie nicht wenigstens zu- sammengedreschen haben.  
Hoffentlich wird dieses eine Lesson für manchen sein, daß er künftig zu- sammenfährt, wenn er nicht ganz si- cher ist, auf Boden zu dreschen.  
So Gott will, wird bis nächsten Dienstag der Junggeselle Aug. Nisch- lach in die Fesseln der Ehe schunden lassen in der kleinen Wall. Derr Pa- stor Konz wird die Trauung vollzie- hen im Hause des Herrn Wall, Vater der Braut. Unsere besten Glück- wunsche.

Alle Leser sind gebeten, den Con- cur, der Bequemlichkeit halber, an mich zu zahlen; auch neue Leser sind gebeten, sich wegen des Abonnements an mich zu wenden.  
Zu Voraus dankend für ergebener Heinrich Doering,  
Box 105, Nöthern, East.

Für Schmerzen in der Seite oder der Brust teuchte ein Stück Klam- mel mit Chamberlain's Nimmint und binde es auf die schmerzende Stelle fest. Da ist nichts Besseres. Zu ver- kaufen bei allen Druggisten und Händlern.

**Die Haut ganz Feuer.**  
Schreckliche Folter — Schmerzen unerträglich — Tage, wenn der ganze Körper zu verbrennen scheint — lan- ge Nächte mit schlaflosen Augen — dann —  
Blühliche Linderung — die Haut kühlt ab und erfrischt — alles Bren- nen und Jucken war fort!  
Tausende bezeugen dies — Tau- sende, welche durch Eczema, Psoriasis und andere Hautkrankheiten litten, bis sie von dem einfachen stählungs- mittel Wintergrün, Thymol und an- deren Bestandteilen hörten, die als D. D. D. Verschreibung bekannt sind.  
J. Samuel Lewis schreibt: „Ich ge- brauchte drei Flaschen von D. D. D. Verschreibung und meine Haut, fröh- licher eine Waffe Feuer und Entzün- dung, ist jetzt so glatt und weich wie die eines Kindes.“  
Ihre Erfahrung wird dieselbe sein. D. D. D. Verschreibung enthält be- kanntestes und heilsames Öl von Wintergrün, Thymol und anderen Bestandteilen, wissenschaftlich zusammen- gesetzt. Es reinigt und kühlt die Haut und füllt das Jucken angenehm ab.  
Sie können eine Probeflasche von D. D. D. frei bekommen, wenn Sie an die D. D. D. Laboratories, Dept. N. C. 49, Colborne Str., Toronto, schreiben. Versuchen Sie es und die Resultate werden Sie überreichen.

**Lehrerin gesucht!**  
Gesucht für Davin School No. 2282 eine Lehrerin mit zweiter oder dritter Klasse Zeugnis. Muß Englisch und Deutsch unterrichten können. Schul- anfang am 1. Februar 1912. Mel- dungen an  
Peter Duchterbeck,  
Secr. Treas.  
Davina, East.

**Stellengefuch.**  
Junges deutsches Ehepaar mit et- wem 2 1/2-jährigen Kind sucht eine stän- dige Stellung auf einer Farm. Frau für den Haushalt, Mann auf der Farm. Besterer war schon 1 1/2 Jahr auf einer Farm in hiesiger Provinz tätig.  
Briefe sind zu richten an die Ge- schäftsstelle dieser Zeitung.

**Kirchliche Nachrichten.**  
Auswärts:  
In der katholischen Kirche zu No- rianthal, East, findet jeden zweiten Sonntag im Monat Gottesdienst statt. An den übrigen Sonntagen Rosenkranz-Andacht.  
Edenwald, East. — Parochie Eden- wald des General-Stanzis der evang- lisch Kirche von Nordamerika; Pastor F. J. Birtl, Edenwald P. O. East. Gottesdienste jeden Sonntag, Morgens 11 Uhr.  
Sonntagschule jeden Sonntag, Morgens 10 Uhr.  
Deutsche Schule jeden Samst- ag von 9 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags.  
Konfirmationschule jeden Freitag von 9 Uhr Morgens an.  
F. J. Birtl,  
Pastor.

**Parochie Lemberg.**  
Gottesdienst in Lemberg jeden Sonntag, ausgenommen den ersten und letzten Sonntag im Monat 1/2 11 Uhr (späte Zeit). Nachmittags an diesen Sonntagen 2 Uhr in Pleasant Forks. Am letzten Sonntag im Mo- nat Sonntag 1/2 11 Uhr in Pleasant Forks, Nachmittags 2 Uhr in Lemberg. Jeden ersten Sonntag im Monat in Killaly um 1/2 11 Uhr (späte Zeit).  
C. Pöhlmann,  
ev.-luth. Pastor.

**Ev.-Luth. Dreieinigkeits-Gemeinde zu Eastatoon.**  
(General-Consil.)  
Gottesdienst jeden Sonntag Nach- mittags um 2 Uhr in der St. Thomas Kirche, Ecke der 20. Straße und „S.“ Avenue.  
Sonntagschule um 1 Uhr.  
Alle Deutschen in Eastatoon und Umgegend sind zu diesen Gottesdien- sten herzlich eingeladen.  
F. W. Klein,  
Luth. Pastor,  
308 Crescent W. Eastatoon.

**Ev.-Luth. Immanuel-Gemeinde zu Kennel (Gen. Konz.)**  
Jeden Sonntag 10 1/2 Uhr Gottes- dienst.  
An jedem Dienstag um 10 Uhr Konfirmanten-Unterricht im Pfarr- hause.  
An jedem Sonnabend um 10 Uhr deutsche Schule im Pfarrhause.  
S. J. J. J. J., Pastor.

**Ev.-Luth. St. Johannes Gemeinde zu Stony Hill (P. O. Laird).**  
(General-Consil.)  
Jeden 1. bis mit 3. Sonntag Vorm. 1/2 10—1/2 11 Uhr Sonntagschule. — 10 1/2 Uhr Sonntagsgottesdienst.  
Jeden Sonntag Nachmittags 3 Uhr Abung des Kirchchors (Beramung der Jugend) in der Kirche.  
Dienstag und Freitag von 10—12 Uhr Konfirmantenunterricht.  
Jeden Sonnabend deutsche Schule, Beginn 9 Uhr.  
Jeden 1. Sonntag Gottesdienst in Silber Grove.  
W. Richter,  
Ev.-Luth. Pastor.

**Hausarbeit**  
\$7 bis \$10 per Woche.  
Wir wollen zuverlässige Leute, welche in ihrer freien Zeit für uns arbeiten. Wir liefern Waschmaschinen etc. Senden Sie sofort Ihre Namen und Adresse für Einzelheiten. The Canadian Wholesale Distributing Co., Ont.

**Gelernter Landwirt,**  
Deutscher, gebildet, der englischen Sprache mächtig, mit einiger Erfah- rung in Canada, arbeitswillig, sucht Stellung auf einer Farm über den Winter. Gehaltsanspruch mäßig. — Angebote unter N. S. an die Redak- tion des „East. Courier“ erbeten.

**R. A. Carman**  
Rechtsanwalt und Notar.  
Anleihen auf Stadt- und Farm- Eigentum.  
Zimmer 403, Dufferin Block, 11. Ave.  
Phone 1919. Regina, East.

**Canadian Northern Railway**  
Dezember  
**Extrafahrten**  
— von —  
**Regina**  
— nach —  
Toronto, Windsor, Sarnia, Niagara Falls \$47.15  
Kingston, Ottawa, Montreal \$52.15  
Quebec City \$37.05, St. John \$66.65,  
Halifax \$70.60  
und nach allen Punkten im

**Oestlichen Canada**  
Ontario, Quebec und den See-Provinzen  
zu sehr niedrigen Fahrpreisen.  
Erster Klasse. Fahrunterbrechung. Drei Monate Gültigkeit mit Verlängerungs-Privileg.  
Billetverkauf vom 1. bis 31. Dezember 1911  
Auswahl von Wegen über die C. N. R.

**Weihnachts-Ausflüge**  
Nach der alten Heimat u. Europa  
Billetverkauf vom 10. November bis 14. Dezember 1911  
Gültigkeitsdauer: 5 Monate.  
Volle Auskünfte erteilt  
R. G. McLeod, City Ticket-Agent,  
1739 Scarth-Str., Regina, Phone 971

**Wer gibt die beste Bedienung**  
Versuche  
**Hansen Grain Company**  
Getreide-Commission — Winnipeg  
dann urteile!  
Schreibt um unsere Markt-Briefe in Deutsch.

**Es gibt keine sichere Anlage,**  
als wenn Sie Ihr Pferde-Ge- schirr, Pferdebedeckung, Roben, Koffer, Reisekoffer u. s. w. kau- fen bei  
**Gatz Harness Co., Ltd.** Phone 300  
1645 Broad Str.  
Befondere Preise auf Pferde- bedeckung.

**'Royal' Kohle, die beste Kohle für den Kohofen.**  
Kein Staub Kein Schmutz Keine Schlacken  
**Alles Kohle.**  
**The Regina Coal & Wood Co.**  
Limited  
Phone 74 1722 Scarth Str.

**SAFE**  
INVESTMENTS  
Es gibt keine sichere Anlage, als wenn Sie Ihr Pferde-Ge- schirr, Pferdebedeckung, Roben, Koffer, Reisekoffer u. s. w. kau- fen bei  
**Gatz Harness Co., Ltd.** Phone 300  
1645 Broad Str.  
Befondere Preise auf Pferde- bedeckung.

**SAFE**  
INVESTMENTS  
Es gibt keine sichere Anlage, als wenn Sie Ihr Pferde-Ge- schirr, Pferdebedeckung, Roben, Koffer, Reisekoffer u. s. w. kau- fen bei  
**Gatz Harness Co., Ltd.** Phone 300  
1645 Broad Str.  
Befondere Preise auf Pferde- bedeckung.

**SAFE**  
INVESTMENTS  
Es gibt keine sichere Anlage, als wenn Sie Ihr Pferde-Ge- schirr, Pferdebedeckung, Roben, Koffer, Reisekoffer u. s. w. kau- fen bei  
**Gatz Harness Co., Ltd.** Phone 300  
1645 Broad Str.  
Befondere Preise auf Pferde- bedeckung.

**SAFE**  
INVESTMENTS  
Es gibt keine sichere Anlage, als wenn Sie Ihr Pferde-Ge- schirr, Pferdebedeckung, Roben, Koffer, Reisekoffer u. s. w. kau- fen bei  
**Gatz Harness Co., Ltd.** Phone 300  
1645 Broad Str.  
Befondere Preise auf Pferde- bedeckung.

**SAFE**  
INVESTMENTS  
Es gibt keine sichere Anlage, als wenn Sie Ihr Pferde-Ge- schirr, Pferdebedeckung, Roben, Koffer, Reisekoffer u. s. w. kau- fen bei  
**Gatz Harness Co., Ltd.** Phone 300  
1645 Broad Str.  
Befondere Preise auf Pferde- bedeckung.

**SAFE**  
INVESTMENTS  
Es gibt keine sichere Anlage, als wenn Sie Ihr Pferde-Ge- schirr, Pferdebedeckung, Roben, Koffer, Reisekoffer u. s. w. kau- fen bei  
**Gatz Harness Co., Ltd.** Phone 300  
1645 Broad Str.  
Befondere Preise auf Pferde- bedeckung.

**Kommt lieber gleich, wenn Ihr an den Gelegenheiten teilnehmern wollt in Bergl & Rusch's Räumungs-Ausverkauf.**



# ≡ Tiefer schneidet das Messer ≡

Und Ihr tut besser zu eilen,



NEVERMORE

denn solche Gelegenheiten werden nur einmal im Leben geboten. Das Meisterstück bei dem McCarthy Supply Co. Geschäfts-Auflösungs-Ausverkauf mag viel oder wenig fuer Euch bedeuten, aber wenn Ihr billig kaufen wollt,

Merkt Euch dies — glaubt Uns:

**Dies ist der groesste Gelegenheits-  
Carneval**

der je im Westen abgehalten.

So kommt schnell, solange die guten Dinge vorhalten.

**Tretet ein und Kauft—Kauft—Kauft.**

### Im Ersten Stock

Die größte Auslage von Schnittwaren, Fantasiewaren, Herren-Ausstattung, Anzüge, Neberröcke aller Art, Colonialwaren, Schuhe und Stiefel, Eisenwaren u. s. w. zu Preisen, die Käufer und Verkäufer gleichweise überraschen. Aber das Lager muß gehen.

**Haus und fort.**

### Im Zweiten Stock

Damenkleider, Bus und Mäntel, Geschirr, Teppiche, Vorleger, Vorhänge und Linoleum,

Alle werden zu weniger wie Fabrikpreisen verkauft.

**Kommt heute, kommt!**

### Im Dritten Stock.

Ein Riesenlager von Möbeln aller Art, Wohnzimmer, Schlafzimmer, Speisezimmer, Küche, Rauchzimmer, Bureau, Schule, Hotel und Kirchen-Möbel.

Preise um 50 Prozent niedriger als irgendwo sonst in der Stadt.

**Es ist Eure Pflicht, diese Woche zu kommen. Laßt Euch durch nichts abhalten. Tiefer schneidet das Messer.**

Ein prächtiges Lager von Pelzen zu weniger als Fellpreisen. — Kauft jetzt — Sie gehen schnell — Eilt, Lauft, Rennt, Geschwind!

Tatsachen — kein Wind, nur Tatsachen.

Tatsachen — kein blauer Himmel — Nur Tatsachen.

Tatsachen — Das Volk verlangt Tatsachen, Tatsachen.

**Es ist Tatsache, daß jeder Dollar wert des McCarthy Lagers von der Evely Sales Company verkauft werden wird, unumstößliche Tatsache.**

Wir sind auf einen großen Ansturm vorbereitet, der in jeder Abteilung diese Woche mit ungeahntem Andrang beginnen wird. Kommt früh; wir werden jeden Preis schlagen, den Ihr je gesehen oder gehört habt.

## The Evely Sales Company

Ausverkäufer von

**The McCarthy Supply Co.**

Broad Str.

Regina

Eroh Regen und Schmutz über fünf-tausend Kunden am Sonnabend. Dies beweist, wie echt dieser Ausverkauf ist.

Ein einzig dastehender Verkauf. Nirgend so niedrige Preise. Kommt mit der Menge.

### Weihnachts-Exkursionen nach Europa.

Sehr billige Preise von allen Plätzen in Canada nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Rußland, der Schweiz u. s. w. mit dem Neuen Canadianischen Dienst der Cunard Linie

Nur \$31 nach Hamburg Rotterdam Bremen oder Antwerpen

Wir sind in der angenehmen Lage, Ihre Freunde und Verwandten jetzt schnell von Europa nach Canada zu bringen.

445 Main Str. H. C. Vidman, Gen. Agent Winnipeg

### Regina.

#### Marktbericht vom 14. November.

Zie in Winnipeg am Dienstag, gezahlten Vorpreise waren folgende:

Ro. 1 Northern	98 1/2
Ro. 2 Northern	95 1/2
Ro. 3 Northern	90 1/2
Ro. 4 Northern	83 1/2
Ro. 5 Northern	75
Ro. 6 Northern	65
Butter	6 1/2
Cafee	40 3/4
Glucose	81 95

#### Leisen Preise in Regina.

Ro. 1 Northern	78
Ro. 2 Northern	75
Ro. 3 Northern	69
Ro. 4 Northern	65
Ro. 5 Northern	47
Ro. 6 Northern	11
Butter	38

#### Reginischer Produktmarkt.

Rüben, 100 per Pfd.	6
geschl. per Pfd.	10-11
Schwäne, 100 per Pfd.	7-8
geschl. per Pfd.	10-11
Hühner, 100 per Pfd.	5
geschl. per Pfd.	5
Junge Enten, 100 per Pfd.	33 1/2
geschl. per Pfd.	8
Schafe, geschl. per Pfd.	12
Schäfer und Gänse, per Pfd.	17 1/2
Enten, per Pfd.	15
Startvögel, per Pfd.	60
Butter, per Pfd.	25
Eier, per Duzend	30

#### Arbeit verlangt.

Junger Deutscher, gelernter Bau-Klempner, sucht Arbeit irgend welcher Art, am liebsten im Bauhandl. Anfragen unter M. V. in der Redaktion des „East. Courier“.

#### Gesucht

Für den kommenden Winter oder das ganze Jahr 2 gute starke Arbeiter, die mit Pferden arbeiten können und Füttern von Vieh unter Anleitung befragen können. Ebenfalls ein starker Junge 13-15 Jahre alt für Hausarbeit. Eintritt irgend eine Zeit, doch nicht später als 1. Dezember. Offerten unter P. W. B. erbeten an East-Canadian Courier, Regina.

#### Alle Sorten

### Religiöser Artikel

Nur bei Niederstadt's. 625 12. und Halifax Str., Regina. Phone 799

Wir zahlen die höchsten Preise für Butter und Eier.

### Rudolf Bittner

Deutscher Fleischer und Wurstmacher 1530 Tenth Av. Norgang Block. Stets frisches Fleisch und gute deutsche Wurst. Billigste Preise. Frische Butter und Eier am Lager.

Durch Nichts als einen Antrag solange Sie gesund sind, unterstützt durch eine Prämienzahlung, können Sie Lebensversicherung erhalten, die wirkliche Versicherung ist. Heute sind Sie gesund, heute können Sie einen Antrag stellen, heute können Sie zahlen. Handeln Sie sofort und morgen können Sie dafür nicht wertvolle Entschuldigungen, sondern eine Metropolitan Lebensversicherungspolice haben, welche tatsächlich in Kraft ist.

Jeder gewünschte Auskunft über die Metropolitan Life Insurance Company von New York erteilt gern kostenlos der Agent

Carl Hügel, Zimmer 6, 1704 Scarth St. Regina, Sask.

### Absolut ungeschädliches

reizloses und praktisch bewährtes

### Heilmittel

(Sichere Wirkung) Gegen Nierensteine, Blasensteine, Gallensteine empfiehlt die

Fanol Manufacturing Comp. 977 Main-Strasse Winnipeg, Man. Broschüre gratis.

### 3 Carladungen Winter-Aepfel

die besten, die wir in den letzten 25 Jahren zum Verkauf hatten. \$4.50 bis \$5.50 per Faß.

Williamson's Fruit Exchange South Railway Str.

### Wenn Ihr Frisches Fleisch, Wurst, Geflügel oder Fisch

billig kaufen wollt, verucht einmal R. Ehmann's Fleischladen, Ecke Broad-Str. und 10. Avenue, und wir sind überzeugt, daß Ihr wiederkommen werdet. Wir zahlen auch die höchsten Preise für Fleischprodukte, sowie auch für Vieh und Schweine.

### Geschäfts-Gründung.

Ich erlaube mir, meine werthen Landsleute darauf aufmerksam zu machen, daß ich 1409 Rac Str., Regina ein Schneidergeschäft eröffnen habe und bitte um gefälligen Zuspruch. Neuanfertigung und Reparaturen schnell und billig. John Manz, Phone: 1888

### Motore gebaut um auszuhalten sind gezeichnet J H C

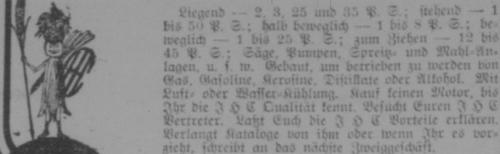


Die J H C Schutzmarke ist Ihre zureichende Garantie beim Ankauf eines Motors. Es ist Ihre bestimmte Garantie für höchste Qualität. Es versichert Sie, eine Maschine von ausfallender Einhaltigkeit, ungeschwächter Sparlichkeit und unbedenklicher Stärke zu erhalten.

3 H C Gasoline Motor. Es wird keinen Ihren Cream Separator, Buttermaschine, Pumpe, Frühlmaschine, Mühle, Drehmaschine, Glaser, Hüller, Elektrische Licht-Anlage, Wasserpumpe und außerdem eintauchend und ein andere Sachen auf Ihren Farm tun. Es wird Ihnen Arbeit und Zeit auf Schritt und Tritt sparen, die Anforten verringern und das Leben auf der Farm angenehmer machen durch Ausschluß der Plageerei und Vergrößerung der Gewinne.

Alle Formen - Alle Größen. Es gibt eine J H C Form oder Größe, die für Sie passend ist. Wählen einen dieser vollständigen Motors.

Die J H C Schutzmarke ist Ihre zureichende Garantie beim Ankauf eines Motors. Es ist Ihre bestimmte Garantie für höchste Qualität. Es versichert Sie, eine Maschine von ausfallender Einhaltigkeit, ungeschwächter Sparlichkeit und unbedenklicher Stärke zu erhalten.



CANADIAN BRANCHES - International Harvester Company of America at Brandon, Calgary, Edmonton, Hamilton, London, Montreal, Ottawa, Regina, Saskatoon, St. John, Winnipeg, Yorkton.

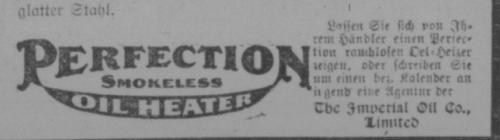
### William Peterson

Der Gold Schild Wein und Likör Laden. Rheinweine, Schnapps, Rye Whisky und beste Sorten Biere. Broad Str. Regina, Sask.



### In dem Neuen Heim.

Sie wollen das Beste, wenn Sie in dem neuen Heim anfangen. Vor allem wollen Sie, daß das Heim nett warm und bequem sein soll. Mit einem Perfection rauchlosen Öl-Heizer sind Sie sicher für Wärme und Bequemlichkeit. Der Perfection ist der beste und zuverlässigste Heizer, der gemacht wird. Er ist eine Sorte beweglicher Feuerkessel. Es ist bereit Tag und Nacht. Sie können bilden ein Zinnhohl aus und zünden den Tod an. Der Perfection ist ganz in Glut in einer Minute. Der Perfection Öl-Heizer riecht und raucht nicht, eine automatische Patent-Vorrichtung verhindert dies. Er kann leicht von Zimmer zu Zimmer getragen werden und ist gleich passend für irgend ein Zimmer im Hause. Hierlich verfertigt mit Nickel-Einband. Die Trommeln sind entweder turkisen-blau emailliert oder glatter Stahl.



Die Imperial Oil Co., Limited

Die Feierlichkeiten für den Empfang und die Installation des ersten röm.-kath. Bildnisses von Regina werden am 22. und 23. d. M. in Regina stattfinden. Der hohe Herr wird am 22. Nov. Abends eintreffen. Alle diejenigen, welche von außerhalb an dieser Feier teilnehmen wollen, können auf den drei Eisenbahnen ermäßigte Fahrpreise erhalten, indem sie sich eine einfache Fahrkarte lösen und sich vom Stations-Agenten ihrer Abgangsstation eine Bescheinigung ausstellen lassen, welche zu ermäßigter Rückfahrt berechtigt.

### Kirchliche Nachrichten.

Regina: St. Mary's Kirche (römisch-katholisch). Gottesdienst mit deutscher Predigt jeden Sonntag früh 9 1/2 und Nachmittags 4 Uhr Abend. Am Sonntag, den 19. d. M., wird in Krat keine Messe abgehalten werden. Sonntag, den 19. Nov., Messe in Chamberlain.

Evangel. Luth. Dreieinigkeits-Gemeinde (Orthodoxe) Pastor: J. Frey, 1948 Ottawa Str. Gottesdienste jeden Sonntag um die übliche Zeit, morgens 11 Uhr und abends 7 1/2 Uhr. Sonntagsschule und deutscher Schulunterricht Nachmittags 2 Uhr. Konfirmandenunterricht Dienstag 4 Uhr und Sonnabends 2 Uhr Nachmittags.

Jedermann ist herzlich eingeladen, den Gottesdiensten beizuwohnen, wie Kinder in die Sonntagsschule und den Unterricht zu senden. Aufgenommen wurden die Herren Eduard Willert und Peter Tiefenbach. Gestatt wurden Theresia Tiefenbach, Tochter von Herrn und Frau Philipp Tiefenbach; Eduard Carl Halbwegs, Sohn von Herrn u. Frau Adam Halbwegs; Katharina Wohlgenuth, Tochter von Herrn und Frau Johann Wohlgenuth.

Parodie Chamberlain - Goldfisch diene zur Nachricht, daß Pastor G. Gebre daselbst am 19. November Gottesdienst halten wird. J. Frey, Pastor.

Ev.-Luth. Gnadengemeinde angesehener Augsburgischer Konfession zu Regina. Jeden Sonntag, Vormittags 10 1/2 Uhr und Abends 7 1/2 Uhr, Gottesdienst in der ev.-luth. Gnadenkirche, Winnipeg Straße, zwischen 11. und 12. Avenue.

Jeden Sonntag Nachmittags 2 Uhr Sonntagsschule in der Kirche. Jeden Sonnabend, Morgens 9 1/2 Uhr Gemeindefest im Pastorhaus. Konfirmanden-Unterricht Dienstag 5 Uhr und Sonnabends 2 Uhr Nachmittags im Pastorhaus.

Jedermann ist freundlichst eingeladen, in die Gottesdienste zu kommen, wie auch seine Kinder in die Sonntagsschule und den Unterricht zu schicken. Am Dienstag den 7. November, Abends, wurden durch Herrn Pastor C. Herrmann getraut Theodor Viger und Wilhelmine Schulz, Gottes Zeugen dem jungen Paare! C. Herrmann, Ev.-luth. Pastor, Winnipeg Str. 1747.

### F. Gelsinger

1618 10. Avenue und Ecke 12. und St. John-Str. Alle Sorten Fleisch und Würste

besser und billiger als die sogenannten importierten. Nach echt deutschem Geschmack bereitet. Unter anderem auch selbstgeäuherter Speck auf Lager.

Besellungen von \$5 frei zugestellt, d. h. Sie sparen die Expresskosten. Höchste Preise für Fleischprodukte, sowie auch für Schweine, Vieh und junge Hühner.

### Deutsche Bücher aller Art

Romane. Wegen Romane und Geistlichen fragt um Probehefte und Preisliste. Großer Weltatlas - ein prachtvoller Band mit deutscher Beschreibung. Preis ..... \$2.25 „Methode Fortschritt“ - ein Buch für Deutsche, um die engl. Sprache schnell zu erlernen. (10 Bände in Mappe.) Preis ..... \$2.25 Anton Ritter, 1670 Dubce Str., Regina, Sask.

### Mädchen gesucht!

Für leichte Hausarbeit wird ein Mädchen gesucht, welches zu Hause schlafen kann. Meldungen 2055 St. John Straße oder in der Redaktion des „East. Courier“.

### “Wrestling Match”

(Fintsb Match) zwischen John Tretter von Regina und J. F. Türk von St. Paul, Minn. für die Championship des St. Paul German Athletic Club von St. Paul, Minn., am

Donnerstag, 16. Nov., in der City Hall, 8.30 Uds. Nach dem Ringkampf findet eine Tanz Unterhaltung statt. Guts Musik. Eintritt: Herrn \$1.00; Damen 25c; Reservierte Sitze \$1.50.

### John W. Ehmman & Comp.

Finanz u. Real Estate Agenten, 1516 11. Ave., Regina. Platz mit kleinem Haus an St. John-Str. Billig! Agentur für die Cunard & Donaldson Linie. Wendel Gud an uns für Schiffe- und Eisenbahnfahrkarten von irgend einem Platz in Europa. Schreibt uns für Preise. Phone 1504

### Kommt und seht unsere Weihnachts-Auslage

Spielsachen Puppen, Spielen und Neuigkeiten. Ebenso auch Weihnachtskarten mit deutschem Text. Nichts in diesem Store über 25c

5-10-15-25c Store.

### P. T. Evans & Co.

Ecke 11te Ave. und Vorne-Str. Nur 1 Minute von der Post-Office.

### Kalte Füße unmöglich mit Lumberfoles.

Lumberfoles Schuhe werden zum Schutze gegen den canadischen Winter erfunden. Die natürliche Wärme des Fußes wird im Lumberfoles Schuh festgehalten und die Kälte bei 50 Grad Wärme warm und gemütlich umher. Wir garantieren dafür, daß jeder, der diese Lumberfoles Schuhe anzieht, sich von der Kälte errettet. Soeben aus Spezial behandeltem Holz, voll mit Wärme erzeugendem Füll gefüllt. Leder- oder Stoffsohlen lassen die Wärme entweichen und lassen die Kälte eindringen. Gummisohle schließen Ihre Füße luftdicht ab und halten sie doch nicht warm. A. W. Cummings, Souris, Man. schreibt, daß seine Füße im vergangenen Winter nicht einmal kalt waren. Er trägt Lumberfoles. Bestellen Sie Katalog. Tägliches Vertriebsgeschäft, wo noch nicht vertreten. Scotties Wholesale Specialty Co., 133 Princess Str., Winnipeg, Man.



### Grüßliche deutsche Barbier-Stube

Schnelle und freundliche Bedienung. Billigste Preise. Theodor Thompson, 10. Ave. u. Norgang Block

### „Unabänderliche Dinge“

Tod und Steuern sind unabänderliche Dinge; ein anderes unabänderliches Ding ist - daß der beste Platz in Regina zum Einkauf von Baumaterialien in unserer Fabrik und auf unserem Lagerplatz ist. Wir haben ein sehr großes Lager in Brettern und Balken, Schindeln, Latten u. s. w. Ferner haben wir ein sehr großes Lager von allen Sorten gehobelten und geteichten Holz. Wir sind unübertrefflich in abgepackten Holzteilen. Wenn Sie Türen, Fenster, Beschläge u. s. w. gebrauchen, dann besuchen Sie uns bitte.

### Cushing Bros. Co. Limited

Die größte Türen- und Fenster-Fabrik des Westens

# Bergl & Kusch's Lager

enthaltend Möbel, Schnittwaren, Schubwaren, Geschirr, Oefen, Herrenartikel, Ueberröcke, fertige Damenkleider u. s. w.

Eisenbahnfahrt verquettet fuer Entfernungen bis 50 Meilen bei Einkäufen von \$25.00 aufwärts.